

Der Rote Hahn



INFORMATIONSBLETT DER
FREIW. FEUERWEHR

THONSTETTEN

2015



Aquarell vom Moosburger Maler R. Pritzl aus dem Jahre 1965.



Vorwort

Der Rote Hahn 28. Jahrgang enthält den Jahresbericht der Feuerwehr, des Vorstands, des Jugendwarts und des Kommandanten.

Vieles, was im Thonstettner Ortsteil 2015 geschehen ist, wurde festgehalten.

Es wurde eine Spendenaktion gestartet, um unsere wertvolle Kirchenorgel grundlegend sanieren zu können. Die Freiwillige Feuerwehr und der Kath. Burschenverein sowie die Thonstettner Bürger spendeten die stolze Summe von **10 630 Euro**.

„Thonstetten verändert sich“ Folge 12 beschäftigt sich mit dem alten „Hirthaus“ und dem Schwaiger- Anwesen. Auch alte Fotografien von verschiedenen Personen aus den 50er und 80er Jahren sind beigelegt.

Anlässlich des 150-jährigen Gründungsfests der Feuerwehr Moosburg wurde unsere Standartenweihe von 1896 im Freisinger Tagblatt abgebildet, dazu einige Ausführungen.

Wir erinnern an den Unfall vom 24. Juni 1955 der Eheleute Paul und Maria Leitsch am Bahnübergang Nr. 21 in Moosham.

Der Maibaum beschäftigte mehrere Wochen den Ortsteil. Die wichtigsten Schlagwörter diesbezüglich waren: Maibaum aufstellen, Maibaum-Diebstahl, Schwarzer Schandbaum, Benefizaktion zu Gunsten von Navis und der Wert eines Handschlags.

Unser Mitglied, der frühere Bürgermeister Anton Neumaier und Vorsitzender des Heimatvereins in Moosburg, führt die Serie „Wia`s da Bayer sogt...und wia`s aa da Breiß vaschdäd“ Folge 9 fort.

Intelligente Verkehrsbeschilderungen erschwerten die Anbindung des Ortsteil Thonstetten, Grünseiboldsdorf und Moosham an den Stadtkern.

Wie immer fehlen auch farbige Bilderbögen nicht, die zum Schmunzeln anregen sollen.

Allen ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Für das Jahr 2016 wünschen wir Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Herausgeber:	Freiwillige Feuerwehr Thonstetten
Verantwortlich:	Sebastian Kreitmeier, Ehrenkommandant
Presseberichte/Fotos:	Moosburger Zeitung, Freisinger Tagblatt, Moosburg aktuell, Stadtarchiv, Feuerwehr
Email:	feuerwehr@thonstetten.de

Sie finden uns auch im Internet unter <http://www.ff-thonstetten.de>



Inhaltsverzeichnis 2015

Deckblatt

Seite 1	Vorwort
2	Inhaltsverzeichnis
3	Bericht des Vorstandes
4	Bericht des Kommandanten
5	Bericht des Jugendwartes
6 - 9	Jahresbericht der Feuerwehr
10 - 12	Thonstetten verändert sich Folge 12: Anwesen Schwaiger „Hirthaus“
13 - 14	Bilder aus den 1950er und 1980er Jahren
15 - 16	Feuerwehrstandarte von 1892
17 - 19	Erinnerung an den Unfall von Paul und Maria Leitsch vor 60 Jahren
20 - 21	Zeitungsbericht zur Generalversammlung am 6. Januar 2014
22	Ortsteilversammlung: Verkehrszählungen angekündigt
23 - 24	Faschingsumzug „Die Kannibalen“
25	Pilotlehrgang für Technische Hilfeleistung
26 - 27	Ostereiersuche der Feuerwehr
28	Ausflug der Jugendfeuerwehr
29 - 31	Schandbaum für den guten Zweck: Kompromiss war nicht möglich
32 - 33	Maibaum-Aufstellen
34 - 39	Maibaum Diebstahl/ Schandbaum-Aufstellen/ Spende für NAVIS
40	Maiandacht in Moosham
41	Manfred Danner wechselt in den Bezirksvorstand
42	Simon Bauer für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt
43	Schwelbrand in Aich
44	Intelligente Verkehrsführung nach Moosburg
45	150 Jahre FF Moosburg
46	Schwerer Unfall in Oberreit
47 - 48	Lichterprozession nach Moosham
49	Unfall B11 höhe Moosham
50 - 51	Neues Taferl für die Feuerwehr/ Mit dem Oldtimer übers Kornfeld
52	Leistungsprüfung
53	Unfall Oberreit
54	Volkstrauertag: Dollinger gedenkt der Opfer
55	Herbstdienstversammlung der Stadt- und Kreisfeuerwehrwarte in Thonstetten
56	Beginn der Feuerwehrlaufbahn von Reinhard Meilinger im Jahre 2000
57	Beförderung von Manfred Danner zum KBM
58	Thonstettner spenden für Kirchenorgel
59	Wissenstest der Jugendfeuerwehr
60	Gedenken an den verstorbenen Ehrenkreisbrandrat Gerhard Gößl
61 - 62	Krippenspiel in St. Valentin
63 - 67	„Wia`s da Bayer sogt...und wia`s aa da Breiß vaschdäd“ Folge 9
68	Geburt von Anna Sixt
69 - 72	Bilderbögen: Was zum Schmunzeln
73 - 74	Veranstaltungskalender und Übungsplan

Bericht des Ersten Vorstandes



Das vergangene Vereinsjahr war für unsere Wehr ein Jahr mit vielen Veränderungen.

Mit dem Dienstende der beiden Kommandanten Wast Kreitmeier und Manfred Danner wurden mit Reinhard Meilinger und Martin Hörhammer zwei ideale Nachfolger gefunden.

Auch für unsere langjährige Stüberlwirtin Rosmarie mußte ein Nachfolger gefunden werden. Dies ist mit unserem Ehrenkommandaten Wast erfolgreich gelungen.

Aktuell hat die Feuerwehr Thonstetten 114 Vereinsmitglieder, zusammengesetzt aus aktive, passive, fördernde und Jugendliche.

Bei sechs Ausschußsitzungen und Dienstbesprechungen wurden sämtliche Aktivitäten besprochen und organisiert.

Sieben Vereinsmitglieder feierten runde Geburtstage, dabei überbrachten jeweils Abordnungen Glückwünsche und Geschenke.

Nachdem unser bisheriges "Vereinstafel" in die Jahre gekommen war, ließen wir vom Künstler Rudi Kocyk ein neues Tafel schnitzen und bemalen. Die Vorderseite zieren die Feuerwehrsymbole Helm, Axt und Seil, auf der Rückseite unsere Fialkirche St. Valentin. Zum Patrozinium am 24. Januar soll es dann auch gesegnet werden!

Die Verbundenheit mit dem Dorfleben und zur Kirche St. Valentin liegen unseren Ausschußmitgliedern sehr am Herzen, denn bei der gemeinsamen Christbaumversteigerung der FFW Thonstetten und dem Katholischen Burschenverein im Dez. 2015 wurde der Erlös zur Reparatur der Kirchenorgel und zur Teilpflasterung im Friedhof gespendet.

In der 28. Auflage des Roten Hahnes entnehmen sie bitte alle anstehenden Termine und Veranstaltungen für 2016.

Mein Dank gilt allen Helfern und Mitwirkenden für das Gelingen aller Aktivitäten unsere Wehr!

Ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Martin Holzner
Erster Vorstand



Jahresbericht des 1. Kommandanten für das Jahr 2015

Nach 37 Jahren verabschiedete sich Sebastian Kreitmeier im September 2014 als 1. Kommandant. Für das in mich gebrachte Vertrauen, bei den dadurch notwendigen Neuwahlen, bedanke ich mich sehr. Ich habe von meinem Vorgänger eine top ausgestattete und ausgebildete Feuerwehr übernommen. Diesen hohen Ausbildungsstand gilt es weiter zu halten und auszubauen. Wie wichtig eine gute Ausbildung ist, sieht man an den zahlreichen Einsätzen im Jahr 2015.

Im abgelaufenen Jahr wurde im Bereich der Leitstelle Erding der Digitalfunk eingeführt -dass so eine Umstellung nicht immer ganz einfach ist, versteht sich von selbst- hier gilt es in den kommenden Übungen den Umgang mit den neuen Geräten weiter zu festigen. Ebenso ist im Jahr 2016 wieder die Abnahme eines Leistungsabzeichens geplant.

Im vergangenen Jahr wurden wir zu 15 Einsätzen gerufen. Im Juli waren wir mehrere Stunden bei einem Großbrand in Aich im Einsatz. Außerdem wurden wir insgesamt 8-mal zu teils schweren Verkehrsunfällen auf der B11 alarmiert. Zusätzlich waren noch einige Verkehrsabsicherungen bei verschiedenen Veranstaltungen notwendig.

Für Einsätze und Übungen wurden im Jahr 2015 **2270** Stunden geleistet.

Im Einzelnen waren dies

2	Brandeinsätze	77 Stunden
13	Technische Hilfeleistungen	300 Stunden
33	Übungen und Schulungen	774 Stunden
26	Jugendarbeiten	426 Stunden
15	Öffentlichkeitsarbeiten	430 Stunden
12	Versammlungen und Dienstbesprechungen	185 Stunden
21	Geräte- und Fahrzeugpflege	78 Stunden

Momentan besteht die Feuerwehr Thonstetten aus 37 aktiven Mitgliedern inklusive der Jugendgruppe. Insgesamt 17 Mitglieder davon sind als Atemschutzgeräteträger und 9 Mann als Bahnerder ausgebildet.

Im letzten Jahr wurden wieder einige Lehrgänge an den Feuerweherschulen erfolgreich abgeschlossen, unter anderem besuchten die neuen Kommandanten den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ in Regensburg.

Alexander Grube und Josef Sixt jun. wurden in Zolling zu Truppführern ausgebildet.

Ebenfalls in Zolling in der Landkreisausbildungsstelle wurde je ein Atemschutzgeräteträger-Lehrgang Modul 1 und Modul 2 absolviert. 4 Mann übten im Brandübungscontainer und 6 Mann nahmen an einer THL-Fortbildung in Langenbach teil.

Besonderes bedanken möchte ich mich bei allen Aktiven und der Jugendgruppe für die Einsatzbereitschaft und der zahlreichen Teilnahme an den Einsätzen und Übungen.

Herzlichen Dank dem Kreisbrandkommando, der Feuerwehr Moosburg, der Feuerwehr Pfrombach-Aich und der Stadt Moosburg für die gute Zusammenarbeit. Großen Dank auch an Sebastian Kreitmeier, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht.

Reinhard Meilinger
1.Kommandant



Bericht des Jugendwartes Martin Hörhammer

Die Jugendfeuerwehr Thonstetten bestand im Jahr 2015 aus fünf Mitgliedern, zusammengesetzt aus zwei Mädchen und drei Jungen. Als Neuzugang begrüßten wir Markus Lamitschka.

Darüber hinaus konnten wir mit Alexander Grube und Josef Sixt jun. unser Ausbildungsteam um zwei weitere Kräfte verstärken.

Es wurden 426 Stunden Jugendarbeit geleistet und wie jedes Jahr beteiligten wir uns auch dieses Jahr wieder an der „Aktion Saubere Landschaft“ der Stadt Moosburg.

Außerdem legten vier Jugendliche die Bayerische Jugendleistungsspange in Marchenbach mit Erfolg ab.

Anfang November fuhren wir dann als Abwechslung zum „Übungsalltag“ nach Landshut zum „LA Lasertag“, was der Gruppe viel Spaß bereitete und das Team zusammenschweißte.

Beendet wurde unser Übungsdienst im Dezember mit dem „Wissenstest 2015“, bei dem es um die Organisation der Feuerwehr und den Jugendschutz ging. Diesen absolvierten alle fünf Mitglieder mit Bravur.

Abschließend möchte ich mich bei allen Ausbildern und Jugendlichen für die tolle Zusammenarbeit im Jahr 2015 bedanken.

Die Übungen im Jahr 2016 werden wieder jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr stattfinden.



Gruppenfoto aller Teilnehmer bei der Bayerischen Jugendleistungsspange 2015

Jahresbericht der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten für das Jahr 2015



- 01.01. Eine Abordnung gratulierte unserem Mitglied Kern Willi zum 70. Geburtstag.
- 02.01. Es wurde der Rothe Hahn gebunden.
- 06.01. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen.
- 15.01. 5 Mann übten in der Atemschutzanlage in Zolling.
- 16.01. Eine Abordnung gratulierte Löschmeister Josef Sixt zum 50. Geburtstag
- 18.01. 1. Kommandant Reinhard Meilinger, 2. Kommandant Martin Hörhammer und 1. Vorstand Martin Holzner nahmen an der Generalversammlung der Feuerwehr Pfrombach/Aich teil.
- 19.01. Geräteprüfung.
- 25.01. Eine Fahnenabordnung beteiligte sich am Patrozinium.
Am Abend fand die erste Ausschusssitzung statt.
- 04.02. Übung; 16 Aktive anwesend.
- 11.02. Übung Jugendgruppe.
- 12.02. Vom 09.02. bis 12.02. besuchten Reinhard Meilinger und Martin Hörhammer den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ in der Feuerweherschule Regensburg.
- 23.02. Übung Sonderrechte Blaulichtfahrten in Moosburg.
- 25.02. Übung Jugendgruppe.
- 28.02. 6 Mann nahmen an einer THL Übung in Langenbach teil.
- 04.03. Übung; 24 Aktive anwesend.
- 07.03. Der Einbau des Digitalfunks wurde vorbereitet.
- 11.03. Übung Jugendgruppe.
- 13.03. Erneut wurden Umbaumaßnahmen für den Digitalfunk durchgeführt.
- 17.03. Kommandanten-Dienstbesprechung in Thonstetten.
- 20.03. Es wurde Brennholz für das Feuerwehrstüberl vorbereitet.
- 21.03. Josef Sixt jun. absolvierte den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in der Ausbildungsstelle in Zolling vom 13.03. bis 21.03. mit Erfolg.
- 26.03. Übung Jugendgruppe.
- 28.03. Aktion saubere Landschaft.
- 30.03. Motorsägen-Schulung bei der Feuerwehr Moosburg; 5 Mann nahmen teil.
- 01.04. Übung der Aktiven; es wurde ein Gebäudebrand simuliert.
- 08.04. Kommandanten-Versammlung in Au.
- 09.04. Übung Jugendgruppe.
- 12.04. Eine Abordnung gratulierte unserem Mitglied Egon Schädle zu seinem 65. Geburtstag.
- 15.04. Eine Abordnung gratulierte unserem Aktiven Mitglied Johann Schwarzbözl zu seinem 50. Geburtstag.
- 16.04. 4 Mann übten in der Atemschutzübungsanlage in Zolling.
- 18.04. Die Jugendfeuerwehr unternahm einen Ausflug nach Rust in den Europapark.
- 19.04. Ausschusssitzung.



- 24.04. Gemeinsame Übung mit der Polizeihubschrauberstaffel Bayern und den FFW Thonstetten Pfrombach und München.
- 24.04. **Verkehrsabsicherung Gedenkveranstaltung in Oberreit.**
- 27.04. **Der Maibaum-Transport wurde durch die Feuerwehr abgesichert.**
- 30.04. Der Kindergarten Villa Kunterbunt wurde zur Brandschutzerziehung besucht.
Am Abend trafen sich die Aktiven im Bierzelt beim Moosburger Frühlingsfest.
- 01.05. **Absperrung anlässlich des Maibaumaufstellens.**
- 02.05. **Parkplatzeinweisung und Absicherung beim Aufstellen des schwarzen Maibaums am Thonstettener Fußballplatz mit der Feuerwehr Appersdorf.**
- 06.05. Übung der Aktiven.
- 09.05. Vom 20.04. bis zum 09.05. nahmen Josef Sixt jun. und Alexander Grube am Truppführer-Lehrgang in Zolling mit Erfolg teil.
- 13.05. Übung Jugendgruppe.
- 14.05. Maiandacht in Moosham.
- 20.05. Ehrung im Landratsamt für Simon Bauer für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst.
- 28.05. Übung Jugendgruppe zum Thema: Saugschlauchkuppeln.
- 03.06. Übung zum Thema: Wasserentnahme aus offenem Gewässer.
- 10.06. Die Jugendgruppe übte zum Thema Brandbekämpfung.
- 16.06. 5 Mann übten in der Atemschutzübungsanlage in Zolling.
- 20.06. 6 Mann übten im Brandschutzcontainer in der Ausbildungsanlage in Zolling.
Alexander Grube nahm an der Atemschutzausbildung Modul 2 in Zolling teil.
- 24.06. Übung Jugendgruppe zum Thema: Brennen und löschen.
- 25.06. **15:33 Uhr: Verkehrsunfall B11 bei km 54. 13 Aktive waren im Einsatz.**
- 01.07. Übung zum Thema: Verkehrsunfall.
- 02.07. **7:21 Uhr: Verkehrsunfall bei der Ortseinfahrt Thonstetten. Die Unfallstelle wurde abgesichert, auslaufendes Öl gebunden und die Straße gesäubert. 12 Aktive waren im Einsatz.**
- 03.07. **6:08 Uhr: Brandeinsatz in Aich.**
- 08.07. Übung Jugendgruppe.
- 12.07. Teilnahme am 150-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Moosburg mit anschließendem Kreisfeuerwehrtag. 25 Mann nahmen teil.
- 12.07. **17:13 Uhr: Verkehrsunfall B11 auf Höhe Moosham.**
- 19.07. Ausschusssitzung.
- 21.07. Kinder vom Kindergarten St. Kastulus besuchten unsere Feuerwehr.
- 22.07. Übung Jugendgruppe.
- 24.07. **9:01 Uhr: Verkehrsunfall B11 auf Höhe Oberreit.**
- 26.07. Eine Abordnung gratulierte unserem Mitglied Georg Bloomoser zu seinem 70. Geburtstag.



- 29.07. Übung Jugendgruppe.
- 05.08. Übung; 15 Aktive anwesend.
- 06.08. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 13.08. Kommandanten-Dienstbesprechung in Moosburg.
- 15.08. Lichterprozession von Thonstetten nach Moosham.
18:57 Uhr Verkehrsunfall B11.**
- 02.09. Übung der Aktiven.
- 05.09. Gerätepflege.
- 09.09. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 11.09. Die Aktiven trafen sich bei der Moosburger Herbstschau.
- 12.09. 9:30 bis 16:30 Uhr Verkehrsabsicherung beim Jedermann-Triathlon
Isarman 2015.**
- 16.09. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 19.09. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 22.09. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 25.09. Übung Jugendgruppe zum Thema: Jugendleistungsprüfung.
- 26.09. Abnahme des Bayrischen Jugendleistungsabzeichens in Marchenbach.
Lena Danner, Sophie Holzner, Valentin Holzner und Jakob Sixt legten
die Prüfung erfolgreich ab.
- 27.09. Eine Abordnung von 14 Mann beteiligten sich an der Einweihung des
neuen Feuerwehrhauses in Aich.
- 07.10. Übung der Aktiven zum Thema: Arbeiten mit der Motorsäge und
Ausleuchten von Einsatzstellen.
- 12.10. Großübung in Pfrombeck. Der Brand eines Bauernhofes wurde simuliert.
- 14.10. Übung Jugendgruppe.
- 17.10. Generalversammlung der FF Moosburg. 1.Kommandant Reinhard
Meilinger und 2.Kommandant Martin Hörhammer nahmen daran teil.
- 20.10. 20:24 Uhr Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person auf der B11
höhe Niederhummel.**
- 28.10. Übung der Jugendgruppe und Arbeitseinsatz am Feuerwehrhaus.
- 31.10. 9 Mann nahmen an der Sachkunde-Unterweisung für Bahnerder am
Bahnhof in Moosburg teil.
- 02.11. Ausschusssitzung.
- 04.11. Übung der Aktiven zum Thema: Feuerwehr im Winter.
- 09.11. 5:58 Uhr nach einem Verkehrsunfall auf der B11 höhe
Oberreit brannte ein PKW. Die Feuerwehr löschte diesen, regelte den
Verkehr und band auslaufende Betriebsstoffe.
Ebenfalls im Einsatz die Feuerwehr Moosburg.**
- 11.11. Ausflug der Jugendgruppe zum Lasertag nach Landshut.
- 12.11. Eine Fahrerschulung wurde durchgeführt.
- 14.11. Die Bezirksjugendwartsitzung fand im Thonstettner Feuerwehrhaus statt.
- 15.11. Volkstrauertag. Die Aktiven beteiligten sich in Uniform.
15:51 Uhr Verkehrsunfall B11.
- 18.11. Fachvortrag Digitalfunk in Zolling.
- 19.11. Jugendwartsitzung in Hohenkammer.
- 25.11. Übung Jugendgruppe zum Thema: Wissenstest.



- 02.12. Übung der Aktiven.
- 09.12. Übung Jugendgruppe zum Thema: Wissenstest. Ausschusssitzung.
- 12.12. Die Christbaumversteigerung bei uns im Feuerwehrstüberl war wieder ein toller Erfolg.
- 16.12. Vier Jugendliche absolvierten den Wissenstest 2015 mit Erfolg. Markus Lamitschka (Stufe 1), Sophie Holzner (Stufe 2), Lena Danner (Stufe 3) und Valentin Holzner (Stufe 4).



Herzlichen Dank an die Familie Andreas Hörhammer Oberreit für die über 30-jährige Spende des Adventkranzes für's Floriansstüberl der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten.



Taghelle Ausleuchtung durch unsere Wehr möglich!



Thonstetten verändert sich: Folge 12



Die Gemeinde Thonstetten verkaufte am 10. Februar 1965 das oben im Vordergrund stehende Hirthaus, Thonstetten 12, Fl. Nr. 10, Hofraum, Garten zu 0,0240 ha zum Preis von 2800 Deutsche Mark an Frau Barbara Schwaiger zum Bau eines Wohnhauses. Die Aufnahme aus dem Jahre 1939 stammt aus den Unterlagen Furtmaier, die Vorfahren von Familie Schwaiger. Foto: Friedl Schwaiger.



Das hintere Haus gehörte bis 2005 der Familie Andreas und Zarina Schwaiger, heute Frau Heike Proß und Swen Gacik. Im vorderen Haus (ehemals Hirthaus) lebte bis 2001 Barbara Schwaiger, bis 2012 Helene Schwaiger und zurzeit Friedrich und Bernhard Schwaiger.

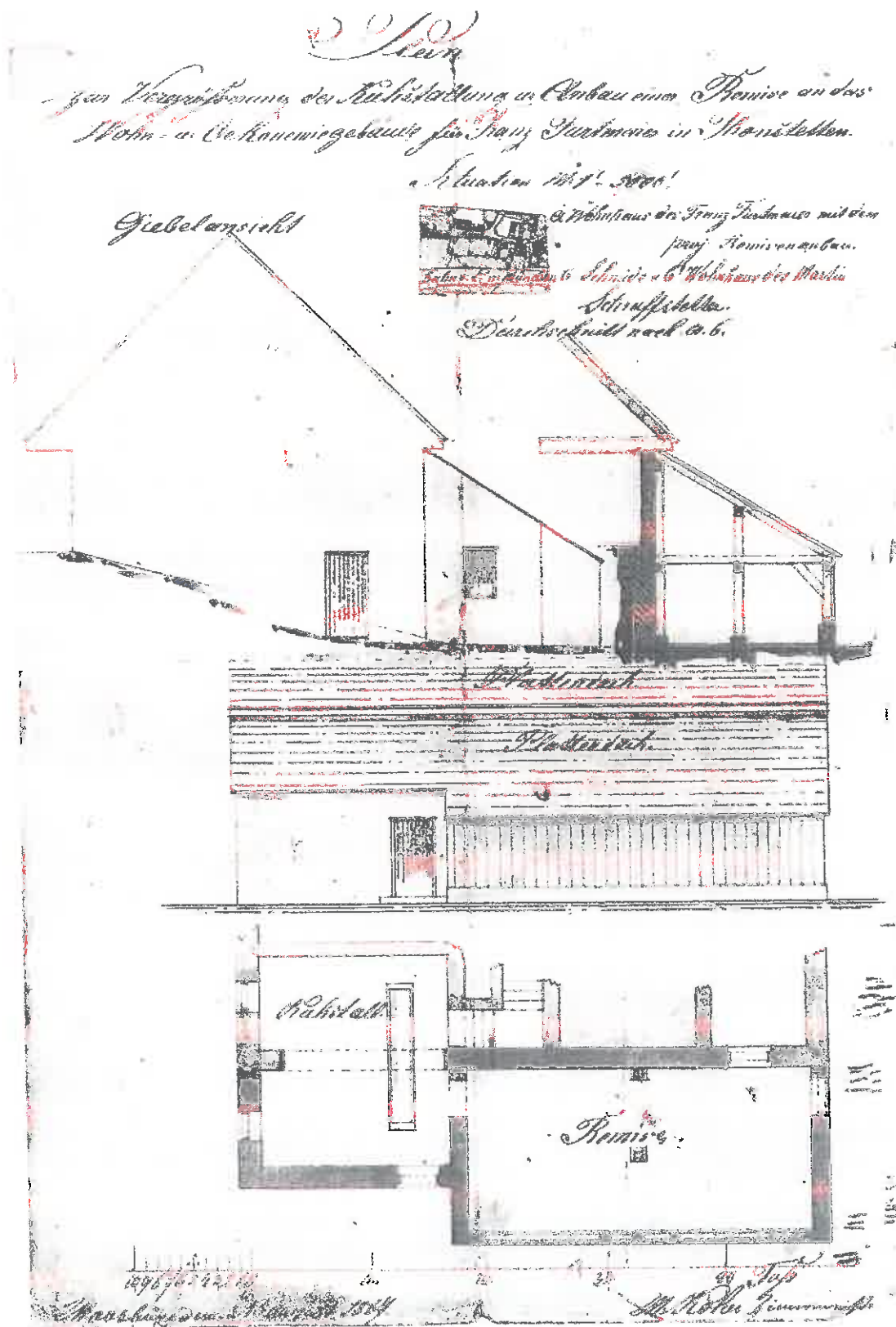


Dieses Aquarell wurde von dem Moosburger Maler R. Pritzl im Jahre 1965 angefertigt. Es zeigt Thonstetten aus Sicht der Amperauen aus. Die Eisenbahn München-Landshut, die am 3. November 1858 den Betrieb aufnahm, hatte 1965 noch Gittermasten aus Stahl, die mit Betonmasten Zug um Zug ersetzt wurden. In der Mitte des Gemäldes fällt das „Hirtheus“ mit Anbau, das bis zum Jahre 1965 als freies Eigentum der Gemeinde Thonstetten gehörte, ins Auge. Rechts das alte Anwesen von Familie Schwaiger, das am 6. August 1967 niederbrannte. Hinter dem Hirtheus ist das alte Grodlanwesen zu sehen. Jakob Grodl starb 1937, sein Sohn Johann 2005 und seine Frau Hildegard 2012 in Thonstetten. In Haun bei Zolling erwarb Jakob Grodl ein kleines Anwesen, das er bis 1921 bewirtschaftete. Durch den Bau der Amperwerke tauschte er sein Anwesen mit dem „Wagnergütl“ in Thonstetten. Heute ist das Anwesen im Besitz von Richard und Anneliese Huber, geborene Kerscher. Links der Transformator (Netztrafostation M 43), der von den Stadtwerken Elektrizitätswerke München 1967 umgebaut wurde. Im Jahre 2003 wurde im Zusammenhang mit der Errichtung der Fahrrad-Unterführung unter der Bundesstraße 11 ein neuer Transformator an der alten B11 errichtet und der alte Turmtransformator abgerissen. Thonstetten hatte früher zur Stromversorgung eine eigene Stromgenossenschaft gegründet, die dann von den Stadtwerken München übernommen wurde.

Plan zur Vergrößerung der Kuhstallung und Anbau einer Remise an das Wohn- und Ökonomiegebäude für Franz Furtmaier in Thonstetten.



Die **Remise** ist ein Wirtschaftsgebäude, das in der Regel an der rückwärtigen Grundstücksgrenze für Fahrzeuge oder Geräte errichtet wurde. Das Wort kommt aus dem Französischen und stammt vom Verb *remettre* (wieder hinstellen, versorgen) ab. **Ökonomie** (aus altgriechisch *oikos* „Haus“ und *nomos* „Gesetz“) steht für: veraltet für Hauswirtschaft oder für einen Betrieb der Landwirtschaft.





Friedl Schwaiger, Erich Bayer und Herbert Grünberger (v. l. n. r) vor dem Wohnhaus der Familie Schwaiger; im Hintergrund das alte Hirthaus.



Bild vor dem Wirtshaus Thonstetten im Jahre 1958. V. l. n. r. Magdalena Nödl, Günter Mittmann, Friedl Schwaiger, „d Wirts Anne“, „da Spatz z' Humme“ und „da Wirts Sepp“ (Heilmeyer).

Neues Feuerwehrfahrzeug für die Feuerwehr Thonstetten



Am 29. Juni 1984 wurde das neue Tragkraftspritzenfahrzeug eingeweiht. Es entstanden die beiden Bilder.



Von li.: Kastulus Hagl Sparkassendirektor Sparkasse Moosburg, Werner Rödl Vorstand FF Pfrombach/Aich, Wilhelm Zanzerl Lieferfirma, Georg Wimmer 1 Kdt. FF Pfrombach/Aich, Sebastian Kreitmeier 1. Kdt. FF Thonstetten, Anton Neumaier 1. Bürgermeister Stadt Moosburg, Franz Braun 1. Kdt. FF Moosburg, Hillrich von der Felsen Oberstleutnant, Fritz Schröcker Polizei Moosburg, Hans Hartshauser Kreisbrandrat Landkreis Freising, Josef Werny 2. Bürgermeister Stadt Moosburg, Hermann Braun Autohaus Moosburg.



Von li.: Manfred Danner, Robert Pfeifer, Johann Wieser Oberstudienrat, Claudia Neubauer, Olga Gohel, Martin Holzner, Maria Oberhofer, Simon Bauer, Walter Beer.



150 Jahre Feuerwehr Moosburg

Von 10. bis 12. Juli feiert die Freiwillige Feuerwehr Moosburg ihr großes Jubiläum: Das FT blickt auf die dramatischen Anfänge dieser Institution zurück und zeigt, dass die Floriansjünger längst nicht nur Feuer, sondern auch Schnee bekämpfen.



Standarten-Weihe: Dass auf Feuerwehrkräfte auch beim Feiern Verlass ist, zeigten die Moosburger bereits anno 1892.

Das Bild oben zeigt nicht die Freiwillige Feuerwehr Moosburg sondern die Freiwillige Feuerwehr Thonstetten aufgenommen bei der Standartenweihe im Jahre 1896 in Thonstetten. Im Hintergrund das Wirtshaus von Gastwirt und Bürgermeister Riedl.

Leider konnten nicht mehr alle Personen erkannt werden. v. l. Hans Kerscher, auf der Leiter in der Mitte Geog Wurzer, oben Andreas Schreck, an der Spitze vorne Hans Neumüller, Josef Freundorfer, Sebastian Freundorfer, der vierte ist unbekannt. In der Mitte sitzend Hauptmann Sixt, links Lorenz Schraner, rechts Reif, daneben Johann Kratzer. Hinter der Spritze rechts Hans Hopfensberger, daneben Gastwirt und Bürgermeister Riedl. Die weiteren Personen sind nicht bekannt.

Der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten legte in der Sitzung am 3. und 17. Mai 1896 das Programm zur Standartenweihe fest.

Es wurde mit Stimmzettel über die Art der Abhaltung der Standartenweihe abgestimmt. Mit 29 zu 1. Stimme wurde beschlossen, das die selbe im kleinen Kreis am 25. Mai 1896 in der Filialkirche zu Thonstetten abzuhalten wird.

Thonstetten, den 26. Mai 1896

Protokoll: Aufgenommen bei der Freiwilligen Feuerwehr über die Standartenweihe.

Die Standartenweihe wurde am Pfingstmontag 25. Mai 1896 von Stadtpfarrkooperator Scheuerer durchgeführt. Zwölf Mann in Uniform waren zugegen.

Um 1 Uhr fand bei Herrn Gastwirt und Bürgermeister Riedl ein Festessen statt, wobei sämtliche Mitglieder, und Ehrenmitglieder Anwesend waren.

Dies bestätigt der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten.

Gezeichnet: Sixt Hauptmann, Riedl Vorstand, J. Reif Schriftführer.

Auszug aus dem Kassenbuch 1896



11. Februar	Der Firma Schreibmayer München für eine Standarte aus Ja Seidenzeug nebst Stickerei.	220	DM
	Für einen Fragegurt	6	DM
	Für einen wollern Strazen rot u, weiß	5	DM
7. Juni	Dem Gastwirt Riedl für Verpflegung der Mannschaft gelegentlich der Standartenweihe	52,74	DM
	Für Verpflegung der Mannschaft beim Brande in Langenbach	3,50	DM
	Hochwürdigem Herrn Kooprator Scheuerer für die Weihe der Standarte nebst mancherlei Ports und Auslagen	3,15	DM
19. Juli	Porto	1,65	DM
29. November	Gastwirt Riedl für 32 Liter Bier gelegentlich einer Übung	7,04	DM
3. Dezember	Dem Diener	1	DM

Da die Standarte 1995 100 Jahre alt wurde, dieselbe sich in einem sehr schlechten Zustand befand, wurde beschlossen, das alte Kulturgut zu erhalten. Durch die Fahnenstickerei Kössinger in Schierling wurde die Restaurierung zum Preis von 4260 Deutsche Mark durchgeführt.

Aus der Vorderseite wurde bei der Schrift Freiwillige Feuerwehr Thonstetten 1879, 1896 die Buchstaben r, e, i, w, i, l, l, g, sowie die Zahlen 1879-1896 mit einem Goldstift gereinigt um die Oxydation verschwinden zu lassen. Der rote Grundstoff wurde geglättet und ganz klein mit feinem Irrgang überkurbelt.

Die Rückseite zeigt den Hl. Valentin, den Patron der Thonstettner Kirche mit dem Spruch „Gott zur Ehr' dem Nächsten zur Wehr!“

Auch diese Schrift wurde mit Hilfe des Goldstiftes gereinigt. Der Grundstoff dieser Seite wurde durch einen neuen in creme Rips ersetzt. Der Hl. Valentin ist an den schadhaften Stellen nachgestickt worden. Außerdem erhielt die Standarte neue Aufhänger und eine neue Fahnenstange.



Das Bild entstand bei der Nachweihe in der Kirche St. Valentin Thonstetten. Die Standarte hat seinen Platz in einem Glaskasten im Floriansstüberl gefunden.

Erinnerung



Unfall am 24. Juni 1955 um 7:00 Uhr an Bahn-Posten 21 Thonstetten

der Eheleute Paul und Maria Leitsch



2005 errichtete Franz Leitsch in seinen Garten zum Andenken an den Unfall seiner Eltern Paul und Maria das Denkmal.

Fotos: Franz Leitsch

Zu dem Traktor-Unglück in Thonstetten



Thonstetten. Zu dem am Freitag früh erfolgten Unglück des Bauern Leitsch, über das wir schon berichteten, erfahren wir noch: Leitsch hatte den Anhänger an seinen Traktor gekoppelt und fuhr mit seiner Frau zum Bahnübergang, um auf dem Feld Futter zu holen. Die Schranke war offen und der Schrankenwärter soll Leitsch gewinkt haben, er möge hinüberfahren. Doch da schrie Frau Leitsch: „Da Zug kommt, Vata brems!“ Geistesgegenwärtig trat der Traktorlenker sofort auf das Bremspedal. Der mit hoher Geschwindigkeit aus Richtung Langenbach heranbrausende Dieseltriebwagen, der für die Besatzungsmacht eingesetzt ist, rammte den Traktor. Ein ungeheurer Ruck riß die Bauersleute von den Sitzen, aber sie fielen nicht herunter. Blech und Stahltrümmer wirbelten durch die Luft. Der Triebwagen hatte den Traktor in der Mitte durchschnitten. Während der Motor und das Vorderteil als wüste Trümmerhaufen in die Wiese neben dem Bahnkörper geschleudert wurden, blieb der rückwärtige Teil des Fahrzeuges mit den Sitzen fast unverseht stehen. Der Triebwagen erlitt erheblichen Schaden, konnte aber seine Fahrt fortsetzen. Drei leichenblasser Menschen umstanden das Traktor-Wrack. Der Schrankenwärter, der aus Langenbach anstelle des Triebwagens, der nur Dienstags und Freitags verkehrt, einen wesentlich langsameren Güterzug erwartet hatte, sagte mit zitternder Stimme: „Leitschbauer, passiert wenn Euch was wär, tät i a nimma lebn!“ Der Schrankenwärter wurde bald nach dem Unfall abgelöst und durch eine andere Kraft ersetzt. Die Eheleute Leitsch hatte bei dem Unglück großer Schrecken ergriffen. Leitsch erzählte nachher: „Ich hör jetzt no mei Frau schrein und spür no den furchtbaren Schlag, als es an Motor weggrissen hat“. Dabei fällt ihm eine seltsame Parallele des Schicksals ein. Genau vor 12 Jahren, am 24. Juni 1943, nahezu um die gleiche Zeit, wurde er in Rußland im Minsker Wald durch einen Brustschuß schwer verletzt.

Traktor von Eilzug erfaßt

Thonstetten. Heute Freitag früh ereignete sich am Bahnübergang nach Inkofen bei Moosham ein Zusammenstoß zwischen einer Zugmaschine und einem in Richtung Moosburg fahrenden Eiltriebwagen der Bundesbahn.

Der diensttuende Schrankenwärter wollte eine jenseits der Barriere ankommende landw. Zugmaschine, auf der das Ehepaar Paul und Maria Leitsch von Thonstetten saß, noch vor dem Eintreffen eines Güterzuges über die Geleise fahren lassen. Im nächsten Augenblick brauste mit etwa 100 km Stundengeschwindigkeit in Richtung Moosburg der ebenfalls angekündigte Triebwagen heran. Der Zugmaschinenfahrer bremsste noch in letzter Sekunde seine Glöckner-Deutz-Maschine ab. Die Vorderräder des Fahrzeuges bedeckten die Bohlen des Bahnkörpers, nicht aber den Schienenstrang. Der Eiltriebwagen riß den Traktor mitten auseinander, sodaß die Einzelteile der vorderen Fahrzeughälfte in der Wiese verstreut umher lagen und ein Bild wie nach einem Flugzeugabsturz boten. Die hintere Fahrzeughälfte wurde durch die Wucht des Zusammenstoßes um 45 Grad abgedreht. Das darauf sitzende Ehepaar Leitsch blieb wie durch ein Wunder unversehrt.

Traktor vom Zug zertrümmert - Fahrer blieben heil

Unfall auf beschränktem Bahnübergang — Die Schranke war nicht geschlossen — Traktor von Eilzug erfaßt

Wie durch ein Wunder entging das Ehepaar Paul und Maria Leitsch aus Thonstetten dem Tod, als gestern in der Frühe der Traktor, auf dem beide fuhren, auf dem beschränkten Bahnübergang Thonstetten-Inkofen beim Bahnposten 21 von einem mit gut 100 Stundenkilometer in Richtung Moosburg fahrenden Eil-Triebwagen erfaßt und zertrümmert wurde. Lediglich die Sitze, auf denen beide saßen, und der hintere Teil des Schleppers blieben heil. Die Ehegatten, Eltern von vier Kindern, blieben unverletzt. Der Unfall ereignete sich im dichten Nebel, der nur eine Sicht auf etwa 60 Meter ermöglichte. Vermutlich die Tatsache, daß die Frau in letzter Sekunde den heranbrausenden Zug bemerkte und ihren Mann zum Bremsen aufforderte, hat beiden das Leben gerettet. Die Bahnschranke war nicht geschlossen.

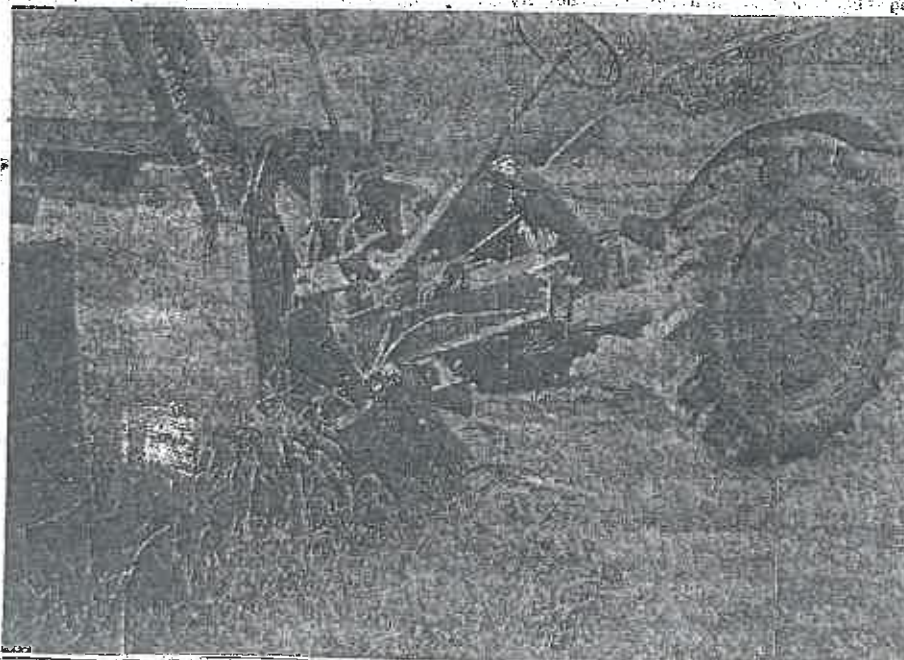
Das Ehepaar wollte gestern in der Frühe kurz vor 7 Uhr mit dem Traktor und einem Anhänger auf das Feld fahren. Als sich der

Traktor dem Bahnübergang näherte, stand auf der gegenüberliegenden Seite der Bahnwärter an der Schranke und wollte sie gerade schließen.

Ben. Er soll dann noch dem Schlepperführer zugewunken haben, noch schnell den Bahnübergang zu überqueren.

In diesem Augenblick brauste auch schon der amerikanische Eil-Triebwagen heran. Die Ehefrau, die links auf dem Kotflügel-Sitz saß, forderte ihren Mann sofort zum Anhalten auf. Der Fahrzeugführer, der sofort scharf bremsste, brachte den Traktor mit den Vorderrädern auf den Bohlen des Bahnkörpers zum Stehen. Nur wenige Zentimeter trennten das Fahrzeug von den Schienensträngen.

Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde der Traktor um 90 Grad gedreht. Die Vorderachse und der Motorblock wurden weggerissen und meterweit umhergeschleudert. Die umherliegenden Einzelteile des Schleppers boten nach dem Unfall ein Bild wie nach einem Flugzeugabsturz. Die hintere Fahrzeughälfte und damit auch die beiden Sitze blieben heil. Das Ehepaar wurde nicht einmal vom Traktor geschleudert und kam mit einem unheimlichen Schrecken davon.



NUR DIE HINTERRÄDER UND DIE LENKSTANGE sind übriggeblieben. Die Vorderachse und der Motorblock des Traktors wurden von dem vorüberfliegenden Eilzug weggerissen. Paul und Maria Leitsch, die heute auf dem Schlepper saßen, blieben bei dem Zusammenstoß wie durch ein Wunder unverletzt.

Aus dem Buch: 150 Jahre Eisenbahnstrecke München – Landshut 1858 bis 2008

Chronik für den Abschnitt zwischen München-Moosach und Moosburg



7.2 Schrankenwärterposten 21 und 22

Höfl Hans, Brunner Mathias, Werner u. Frau Hartmann, Holzmann Hans, Willi u. Erna Seifert, Steiner Fini, Seemann Christa, Freudenstein Ludwig, Eichler Heinrich, Bergmeier Andreas, Fragstein Paul, Kahlert, Hofstetter Herbert, Bloy Harry, Gabriel Elisabeth, Paukner Hermann

Seit Abzug (ca. 1980) der Schrankenwärter werden die beiden Posten als Büfö (Bahnübergang fernüberwacht) betrieben.



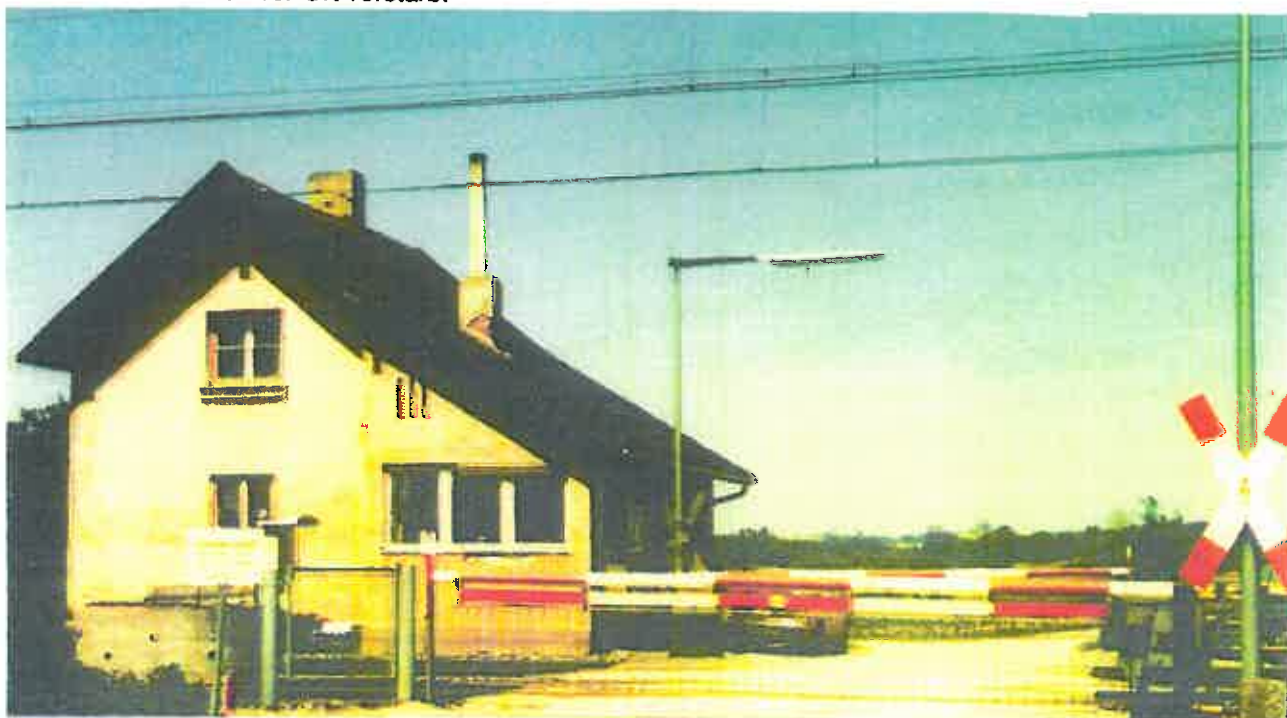
Posten 22 - Christa Seemann



5.2 Weitere Ereignisse, die den Bahnbetrieb gefährdeten:

Am Posten 21 wurde die für einen Schnelltriebwagen der US Army (Sassnitz Express) bereits geschlossene Schranke wieder für einen Traktor mit Anhänger geöffnet. Der Traktor fuhr an, in diesem Moment kam der Zug und riss den Motorteil des Traktors ab, sodass der Bauer mit Bäuerin auf dem Sitz mit den Füßen in der „Luft“ hing. Der Sitz fiel zum Glück nicht herunter, der schwere Anhänger mit Mist beladen hielt die hinteren Traktorräder mit dem Sitz. Bauer und Bäuerin blieben unverletzt.

Am 7. Oktober 1955 entgleiste ein Durchgangsgüterzug zwischen Thonstetten und Langenbach. Ursache war ein Achsbruch eines Waggons der polnischen Staatsbahn der Gattung Om, der mit Kohle beladen war. Zur Schadensbeseitigung mussten ca. 400 m Gleis erneuert werden. Das Tragische an diesem Unfall war, dass der begleitende Zugführer Karl Fuchs bis zur nächsten F-(Fernsprech-) Bude rannte und dort den Notruf am Streckentelefon absetzte. Danach erlitt er einen Herzinfarkt, woran er noch vor Ort verstarb.





Wast Kreitmeier ist Ehrenkommandant

Er löscht als Wirt im Floriansstüberl den Durst-Reinhard Meillinger neuer Kommandant



315 Jahre Ehrenamt und drei Neuaufnahmen: Die Floriansjünger der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten haben treue Mitglieder ausgezeichnet und drei frische Kräfte in das Team integriert. (Fotos: fi)

Thonstetten. Mit Reinhard Meillinger und Martin Hörhammer als neuen Kommandanten und altbewährten Vorstandsmitgliedern gehen die Ortsteil-Floriansjünger in die nächsten Jahre. Am Dreikönigsabend lief das umfangreiche Prozedere im Floriansstüberl unter Anwesenheit der Bürgermeister Anita Meinelt und Josef Dollinger sowie der Stadträte Johannes Becher, Karin Linz, Andreas Müller und Martin Pschorr zügig ab.

1943 Stunden hatten die drei Dutzend Aktiven im abgelaufenen Jahr geleistet. Fast zwei Drittel dieser Zeit entfielen auf Übungen und die Jugendarbeit. Vorgetragen hatten den Bericht der kommissarische Kommandant Manfred Danner und Sebastian Kreitmeier. Der war vor kurzem 63 Jahre alt geworden und war nach 37 Jahren als Kommandant seiner gesetzlich verordneten Zwangspensionierung durch einen freiwilligen Rücktritt wenige Minuten vor dem Geburtstag zuvorgekommen. Am Dreikönigstag wurde er ohne Gegenstimme zum Ehrenkommandanten gewählt und mit diversen Insignien von seinem alten,



Vorsitzender Martin Holzner (r.) und Interimskommandant Manfred Danner überreichten Ehrenkommandant Sebastian Kreitmeier seine Insignien.

eigentlich entsorgten Helm bis zu Wirtin Rosmarie Pfeifer nach 20 Zigarren und Whisky ausgestattet. Und er hat gleich eine nützliche „Wast“ in Zukunft den Durst der neuen Aufgabe gefunden. Da sich Feuerwehrlern.



NEUWAHLEN BEI DER FFW THONSTETTEN

Kreitmeier geht nach 37 Jahren in Ruhestand

In Gold geehrt wurden zudem Paul Schwarzbozl für 65 Jahre Mitgliedschaft, Hans Schwarzbozl und Georg Obermeier für jeweils 60 Jahre, Hans Kreitmeier für 55 Jahre. Silber für ein Vierteljahrhundert erhielten Manfred Größl, Simon Bauer und Rudolf Kozel. Bis sie so viele Jahre Ehrenamt hinter sich haben, wird bei der neuen Jungfeuerwehrlerin Sophie Holzner und Josef Sixt und Alexander Grube – beide verlassen die Jugendfeuerwehr in Richtung aktiven Dienst – noch viel Wasser die Ämper hinablaufen. Zudem konnte mit Andreas Müller ein „fertiger“ Feuerwehrlers aus München aufgenommen werden.

Unter Leitung von Helga Poldinger von der Stadtverwaltung wurden Meillinger und Hörhammer – beide werden demnächst 30 Jahre alt, wie Bürgermeisterin Anita Meinelt in ihrem Grußwort später verriet – ohne große Probleme schriftlich gewählt. Hörhammer ist gleichzeitig Jugendwart und will seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Schriftlich zur Wahl stand auch Martin Holzner als erster Vorsitzender des 111 Mitglieder zählenden Vereins. Eigentlich wäre dieser turnusgemäß noch nicht zur Wahl gestanden, aber pro forma waren alle Vorstandsmitglieder zurückgetreten, um den Wahltermin mit dem der Kommandantur zu synchronisieren. Schriftführer wurde per Akklamation erneut Swen Gaschke, Simon Bauer kümmert sich um die Kasse, der ehemalige zweite und Interimskommandant Manfred Danner steht nun als Zeugwart zur Verfügung, und Andreas Hörhammer ist Fähnrich.

Die Feuerwehr als die Institution, die den Zusammenhalt im Ortsteil garantiere, betonte Meinelt, bevor Kreisbrandrat Heinz Fischer vom – außer in Mauern – mittlerweile funktionierenden Digitalfunk berichtete. Einstellen müssten sich die Wehren auf die neue modulare Truppausbildung. Die Kreiseinrichtung in Zolling solle erweitert werden, und langfristig hoffe er, dass dort ein Servicezentrum für alle Feuerwehren entstehe.

Sebastian Keller dankte als Kreisbrandmeister und im Namen der Moosburger Feuerwehr für die gute Zusammenarbeit. Ein bisschen werde er die neuen Kommandanten noch schonen, aber bald gebe es erste Abschnittbesprechungen.

Begonnen hatte der Abend mit zwei Traditions-Programmpunkten: Nach dem Rollbraten erschienen die Sternsinger und wünschten Gottes Segen.

Thonstetten – Arbeiten, so sagt Sebastian Kreitmeier, will er bis 65. Denn der Job als Leiter der Moosburger Stadtgärtnerei macht Spaß, sagt er. Spaß gemacht haben ihm auch die vergangenen 37 Jahre, in denen er 1. Kommandant der Feuerwehr Thonstetten war. Am Tag seines 63. Geburtstages (am 27. September 2014) hat er dieses Amt aber niedergelegt. Niederlegen müssen. Aus Altersgründen. „Ich bin schon selbst zurückgetreten, damit ich nicht entlassen werde“, frotzelte Kreitmeier.

Der Mann, der am Dienstag zum Ehrenkommandanten ernannt wurde, habe Feuerwehrhäuser umgebaut und erbaut und in seiner Amtszeit drei Feuerwehrfahrzeuge gekauft, blickte Vereinsvorsitzender Martin Holzner zurück. Kurz: Kreitmeier habe die Thonstettener zu einer Feuerwehr gemacht, „mit der man sich sehen lassen kann“.

Kreitmeier selbst ist nicht wehmütig, wie er betont. Der schwierigste Einsatz, so erinnerte er sich im Gespräch mit dem Freisinger Tagblatt, sei das Pfingsthochwasser 1999 gewesen. „Da haben wir massiv gearbeitet.“ Und er habe es damals schließlich durchge-



Sebastian Kreitmeier (63) hinterlässt eine Feuerwehr, die sich sehen lassen kann.

setzt, dass der Ämperdeich bei Thonstetten nicht aufgegeben, sondern gehalten wurde. Der gefährlichste Einsatz dürfte der Brand bei der Firma Nau in Moosburg gewesen sein. Und schwere Unfälle auf der B 11 mit Verletzten und Toten seien ebenfalls stets eine Belastung gewesen.

„Enttäuscht“ war Kreitmeier von Moosburgs Bürgermeisterin Anita Meinelt. Grund: Sie hatte ihr Versprechen, künftig zu Feuerwehrversammlungen in der Uniform zu erscheinen, die man ihr zum Geburtstag geschenkt hatte, nicht gehalten. Meinelt rechtfertigte sich damit, das sei noch nicht die richtige Uniform, die sie da habe. Aber die Rathauschefin erneuerte ihr Versprechen: „Beim nächsten Mal mit Sicherheit.“

zz



Kommandant Reinhard Meillinger (M.) mit seinem Vize Martin Hörhammer (l.) und Kreisbrandrat Heinz Fischer.



Verkehrszählungen angekündigt

In der Ortsteilversammlung ging es auch um die B 11-Einfahrt als neuralgischer Punkt

Von Karin Alt

Thonstetten. Für zwei Themen, die den Ortsteil schon länger bewegen, hat Bürgermeisterin Anita Meinelt am Freitagabend bei der Bürgerversammlung im Feuerwehrhaus erneut um Geduld gebeten. Das ist zum einen schnelles Internet, das vom Stadtrat zwar beschlossen, aber ein langwieriges Verfahren ist. Zum anderen die Einfahrt in die B11 – hier müssen Ergebnisse einer Verkehrszählung abgewartet werden.

Im Oktober 2014 hat der Stadtrat den Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet (mit mindestens 30 bis 50 Mbit/s, auch für Thonstetten) beschlossen. Um in den Genuss von Fördermitteln zu kommen, ist jedoch ein langwieriges Verfahren erforderlich, bei dem die vorgegebenen Schritte exakt einzuhalten sind. Zurzeit befindet sich die Stadt in der Markterkundung, das heißt die Netzanbieter müssen ihre Ausbaupläne für die nächsten drei Jahre darlegen. Nach endgültiger Festlegung der einzelnen Gebiete, Ausschreibung und Verträgen mit den Netzbetreibern ist ab Herbst 2015 der Ausbau des Kabelnetzes bzw. die Nachrüstung der Kabelverzweiger geplant. Die Baumaßnahme wird nach vorläufigem Zeitplan Ende 2016 abgeschlossen sein. Meinelt: „Wir hoffen, dass sich der Ausbau nicht verzögert, da die Anbieter durch die starke Nachfrage zurzeit an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen.“

Mit dem Straßenbauamt hatte die Bürgermeisterin am Donnerstag wegen der Einfahrt in die B11 telefoniert. Voraussichtlich noch im ers-

ten Quartal des Jahres, hat sie erfahren, finden im gesamten Landkreis „jetzt endlich“ Verkehrszählungen statt. Sobald deren Ergebnisse vorliegen und ausgewertet sind, werde sie mit der Behörde ein Gespräch führen, um auszuloten, welche Möglichkeiten es an diesem Knotenpunkt gibt. Meinelt: „Wir werden da nicht lockerlassen.“

Auch Statistisches gehört zur Ortsteilversammlung. So ist die Einwohnerzahl im Vergleich zum Vorjahr um 13 gestiegen. 283 Einwohner verteilen sich wie folgt: 105 Männer und 98 Frauen; 203 wohnen in Thonstetten, 55 in Grunseiboldsdorf, fünf in Moosham, 17 in Oberreit und drei in Unterreit. Es gab eine Geburt, einen Sterbefall und eine Eheschließung.

Gesamtausgaben von insgesamt fast 50000 Euro entfielen 2014 auf den Ortsteil Thonstetten: 21270 Euro Feuerwehr, 200 Euro Volkstrauertag, 1105 Euro Winterdienst, 1015 Euro Straßenbeleuchtung, 12047 Euro Straßenunterhalt, 2290 Euro Straßenreinigung, 1790 Euro Gewässerunterhalt, 9581 Euro Schülerbeförderung.

Dem stehen 84390 Euro Einnahmen gegenüber: Grundsteuer A 10409 Euro (18,26 Prozent von der Gesamtsumme); Grundsteuer B 12495 Euro (0,77 Prozent); Gewerbesteuer 58735 Euro (0,57 Prozent); 2750 Euro Zuschuss von der Feuerwehr für die Wärmebildkamera.

Anfragen gab es keine. Ortssprecher Sebastian Kreitmeier merkte mit Genugtuung an: „Zehn Prozent unserer Bevölkerung sind zur Bürgerversammlung gekommen. Wenn das in Moschburg so wäre, müsste es eine Stadthalle bauen.“



Bürgermeisterin Anita Meinelt trug im Florianstüberl Zahlen für die Thonstetter vor. (Foto: ka)



aktuell



Ja wer hockt denn da im Kannibalen-Topf? Der Festbraten der Thonstettener Feuerwehr.

Foto: re



Nach dem Umzug trieb sich das närrische Volk in der Innenstadt herum.

Foto: sr

Kannibalen kennen keine Fastenzeit

Feuerwehr Thonstetten hatte beim Faschingsumzug ein Schmankerl im Topf

Moosburg. Das Geschäftsleben stand am Dienstagmittag weitgehend still, und die Narren wurden für die letzten Stunden vor dem Aschermittwoch noch einmal losgelassen. Vor einer großen Zuschauerschar an den Straßenrändern schlängelte sich der Moosburger Faschingsumzug durch die Innenstadt.

Im festlichen Frack und mit einem fröhlichen „Helau“ radelte eine Gruppe auf historischen Rädern vorneweg. Die Fliehkraft in einer abschüssigen Linkskurve machte einigen etwas zu schaffen, doch die meisten saßen recht lässig auf den hohen Rädern. Knatternde Motoren und Gehupe gab es beim „Team FTECH“, und die Moosburger Feuerwehr nutzte die Gelegenheit, mit einem Transparent auf ihr Festwochenende vom 10. bis 12. Juli hinzuweisen.

Närrisch im Wortsinne ging

es beim Kolping Spielmannszug zu, der sich in Narrenkostüme gekleidet hatte. „Große und kleine Tiere“ war das Motto der Theresia-Gerhardinger-Grundschule, „Himmel und Hölle“ hieß es beim Juliane-Maier-Haus der Lebenshilfe – wobei die Teufel gegenüber den Engeln deutlich in der Überzahl waren. Dafür machte der von einem Bulldog gezogene Lindwurm der Narrhalla einen freundlichen Eindruck, und der Kindergarten „Villa Kunterbunt“ schuf eine „Kunterbunte Märchenwelt“.

Gar nicht märchenhaft war dagegen das Schicksal eines Missionars der Thonstettener Feuerwehr: Er war als Festbraten im Topf von Kannibalen gelandet. Auch ein Feuerwehrkollege aus Moosburg, der an einer Absperrung Dienst schob, musste sich eines tätlichen Angriffs erwehren.

Eine schwer bewaffnete Squaw der SG Moosburg ging auf ihn los, doch der Feuerwehrler kam mit dem Schrecken davon.

Ganz in Schwarz, aber mit fröhlicher Musik, marschierte der Spielmannszug Hörgertshausen daher, bevor die Kutsche des Prinzenpaares von zwei prächtigen Rössern gezogen durch die Straßen rollte. Dann ging es in nördliche Gefilde: Ein Bulldog brachte ein Schiff voller Wikinger der Narrhalla mit rauen Kehlen, und unter dem Motto „Antarktis“ hatten sich Mitglieder des Reit- und Fahrvereins als Schnemänner und -frauen kostümiert.

Mit Galgenhumor nahmen Schützen und Feuerwehr aus Pfrombach-Aich die im Frühjahr bevorstehende Umleitung der B 11 durch Aich auf Korn. Und beim EV Moosburg hieß es nicht „Verein sucht

Nachwuchs“, sondern „Nachwuchs sucht Verein“. „Da boarische Gaudiwurm“ der Vereine vom Haus der Heimat brachte ein bayerisches Prosit aus, ehe es mit den Moosburger Burschen noch zum Après Ski ging. Die Frage „Bist du schlauer als die Haderthauer?“ blieb leider unbeantwortet.

Nach rund einer halben Stunde war das Spektakel dann auch zu Ende – doch die Party ging weiter. Kaum hatten sich die letzten Gruppen des Gaudiwurms über die Thalbacher Straße vom Publikum verabschiedet, verwandelte sich die Innenstadt in eine große Partymeile. Am Stadtplatz präsentierte die Narrhalla nochmals ihr Programm, während in den Gaststätten und heuer erstmals auch im Zehentstadel noch lange weitergefeiert wurde.

mas/sr



Allerhand kriegerisches Volk in Moosburg

Impressionen vom ausgelassenen Umzug am Faschingsdienstag von Rene Spanier



Die Kannibalen haben fette Beute gemacht.



Ja wer hockt denn da im Kannibalen-Topf?

(Fotos: re)



Wenn ein Gorilla Ihr Auto attackiert, erst einmal Ruhe bewahren!



ANZEIGEN FORUM

DIE LOKALE WOCHENZEITUNG



PILOTLEHRGANG FÜR TECHNISCHE HILFELEISTUNG

LANGENBACH (gb) • Vor kurzem fand in Langenbach ein Pilotlehrgang für Technische Hilfeleistung Verkehrsunfall VU1 statt. Inhalte des Lehrgangs waren in Theorie und Praxis: - Sicherheitseinrichtungen / UVV- Einsatzgrundsatz / Rettungsgrundsatz- Einsatztechnik- Medizinische Rettung- Versorgungs- und Befreiungsöffnungen- Sicherung- / Stabilisierung- Glasmanagement- Hydraulisches Rettungsgerät. Teilnehmer waren unter

anderem Kameraden aus den Wehren Langenbach, Oberhummel, Zolling sowie Thonstetten. Zukünftig werden Module dieses neuen Lehrgangs in der Landkreis Ausbildungsstelle in Zolling stattfinden.

Das Ausbilder-Team waren Danner Manfred, Iraschko Christoph, Lenzewski Michael, Gmach Albert, Kugler Sebastian, Hies Bernhard, Hörhammer Martin, Kriebel Christian.





Ostereiersuchen in Thonstetten

Späßiger Sonntag

Viel los beim Ostereiersuchen der Feuerwehr

Thonstetten. Fast ganz Thonstetten war am Ostersonntag wieder auf den Beinen. Denn die Feuerwehr veranstaltete ihre traditionelle Ostereiersuche im Thonstettener Moos. 105 Teilnehmer gingen mit, davon rund 50 Kinder.

Los ging's am Feuerwehrhaus. Hier konnten die Kinder Spicker werfen, auf Stelzen gehen und, ganz wichtig, die Tüten für die Süßigkeiten bemalen. Danach ging es hinein ins Thonstettener Moos. Auf dem Rundgang waren mehrere Spielstationen wie Büchsenwerfen, Nageln und eine Seilrutsche aufgebaut. Die Floriansjünger hatten zudem elf

Holztiere versteckt, auf deren Rückseite jeweils ein Buchstabe zu finden war. Setzte man die Buchstaben zusammen, ergab sich als Lösungswort „Palmbuschen“. Für jedes gefundene Holztier gab es Ostereier und Süßigkeiten. So füllten sich die Tüten immer mehr.

Nach der Rückkehr zum Feuerwehrhaus wurden alle mit Speis und Trank verköstigt. Außer den Getränken wurde alles von der Feuerwehr gesponsert. Damit war einmal mehr unter Beweis gestellt: Die Feuerwehr ist für Thonstetten mehr als nur eine Einrichtung, mit ihr steht und fällt das Dorfleben. -re-



Geschick mit dem Hammer war gefragt.



Welchen Buchstaben verbirgt der Biber?



Die 105 Teilnehmer vor dem Abmarsch am Feuerwehrhaus, eine große Tüte für die gefundenen Leckereien durfte dabei nicht fehlen.

(Fotos: re)



Leckere Bonbons für die Kinder gab es reichlich.



Zielgenauigkeit und ein lockeres Handgelenk erforderte das Spickern.



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Ausflug der Jugendfeuerwehr

AUS DEN VEREINEN



Ausflug der Jugendfeuerwehr:

Die Jugendfeuerwehren Mauern, Thonstetten, Hohenkammer und Freising (Wache 1 und 2) besuchten vor kurzem den Europapark in Rust. Grund dafür war, dass diese Feuerwehren im vergangenen Jahr zusammen das CTIF-Abzeichen der Ju-

gendfeuerwehr in Gold abgelegt hatten. Damals beschloss man, mit den Jugendlichen einen Ausflug zu machen. Die 54 Personen fuhren, von Achterbahn bis Märchenbahn, alles was gefahren werden konnte. Bei strahlendem Sonnenschein war es auch egal, wenn der eine oder andere mal nach einer Raftingfahrt komplett nass wurde. FOTO: FEUERWEHR



„Schandbaum“ für den guten Zweck

In Thonstetten wird ein schwarzer Maibaum aufgestellt – Reinerlös geht an die Hilfsorganisation Navis

naue Höhe die Angaben auseinandergehen: In Thonstetten wurde sie mit 35 Brotzeiten und Bier für die beteiligten Burschen angegeben, in Langenbach war von 50 Litern Bier die Rede. Als Kompensation für die Beschädigung jedenfalls wurde vereinbart, dass der Baum bis 17 Uhr zurück nach Langenbach transportiert wird.

Zurück in Langenbach schaute sich Rudolf Nödl die Spuren des Abtransports aus seiner Halle genauer an und kam zu dem Schluss, dass der Baum mit brachialen Methoden behandelt und „vorsätzlich“ beschädigt worden sein musste. So fuhr man gegen 8 Uhr erneut nach Thonstetten, um sich den Baum noch einmal bei Tageslicht anzuschauen. Angesichts der Beschädigungen sei dann, so Nödl, der Satz „do wer ma numoi nochvahandeln miassn“ gefallen, worauf die Geschichte eskaliert sei. Die Thonstettener hätten nicht mehr mit sich reden lassen und seien auf dreimaliges Nachfragen nicht eingegangen. Zwar hätten sie den Baum wie vereinbart um 17 Uhr geliefert, doch ohne den abgebrochenen Gipfel und ohne die anderen Schäden behoben zu haben. Man hätte, so Nödl, von Thonstettener Seite guten Willen

zeigen können, hätte man die Schrammen ausgebessert und weiß überstrichen, doch „die Thonstettener haben von Brauchtum leider keine Ahnung“. Das Ende vom Lied war, dass die Langenbacher die Rücknahme des Baumes verweigerten und noch am Montagabend einen Ersatz besorgten, der nun am Freitagvormittag ab 9.15 Uhr mit einem Pferdegespann und Blasmusik aufgestellt werden soll.

Kein Gentlemen's Agreement

In Thonstetten sieht man die Sache naturgemäß anders. Die Beschädigung des Baumes sei schon vor der getroffenen Vereinbarung klar gewesen und unumwunden zugegeben worden, im Übrigen habe ein Handschlag in Bayern noch etwas zu gelten. Sie wollen nun am Samstag ein „Schandbaumaufstellen“ veranstalten, das sie wegen des Frühlingsfestes in Moosburg von 15 auf 14 Uhr vorverlegt haben.

Am Freitag stellen Thonstettener und Appersdorfer Burschen jeweils ihren eigenen Maibaum auf, am Samstag machen sie dann wieder gemeinsame Sache: Es gibt einen Trauermarsch mit Trompetenbegleitung, und zu Brotzeit und Getränken wird der schwarze Baum geteert und gefedert traditionsgemäß, also mit Schwalben, aufgestellt – was bei des Bairischen nicht mächtigen Besuchern schon zu der Frage geführt haben soll, wie man mit Vögeln Bäume aufstellen könne. Bis gestern Nachmittag hatten sich schon 120 Facebook-Nutzer im Internet zum Schandbaumaufstellen angemeldet, und der Erdinger Weißbräu hat zugesagt, 20 Kisten Bier zu spendieren, nachdem die Burschen publik gemacht hatten, den Reinerlös an die Moosburger Hilfsorganisation Navis zu spenden, die sich am Freitag ins nepalesische Katastrophengebiet aufmacht. Damit ist die ganze Gaudi am Ende noch für etwas gut.

Vom Wert eines Handschlags

Thonstettener in Langenbach übertölpelt? – „Schandbaum“ schlägt Wellen

Thonstetten. Wie berichtet stellen Thonstettener und Appersdorfer Burschen am Samstag gemeinsam einen schwarzen „Schandbaum“ aus Langenbach auf. Die Schande ist dabei aus Thonstettener Sicht aufseiten Langenbachs zu finden.

Der Konflikt zwischen den beiden Parteien hat eine Vorgeschichte: Schon 2009 haben die Thonstettener einen nicht ausgelösten Maibaum aus Langenbach schwarz aufgestellt. Ein Langenbacher Landwirt wollte dies verhindern und fuhr mit einer Motorsäge bewaffnet nach Thonstetten, um den Baum zu zerschneiden. Die Thonstettener haben jedoch in einem günstigen Moment die Kette der Motorsäge „gekauft“ – sprich: ausgebaut und zehn Euro hinterlegt. Seither hegt der Landwirt offenbar einen Grant auf den Verein.

Grund, den Baum nicht auszulösen, war nun wohl in erster Linie der abgebrochene Gipfel – eine Beschädigung, die jedoch nach Thonstettener Auskunft schon bei den frühmorgendlichen Verhandlungen bekannt und unumwunden zugegeben worden war. Als Ablöse sei ein gemeinsames Fest im Juli in der Halle von Rudolf Nödl vereinbart worden, als Kompensation für die Beschädigung der Rücktransport des Baumes bis Montag um 17 Uhr. Dies sei von den Parteien mit Handschlag besiegelt worden, so Martin Holzner aus Thonstetten.

Beim Rücktransport – die Thonstettener verfrachteten den Baum bereits in die Halle – sei dann der Satz gefallen: „Jetzt loss ma's no eini doa und dann schau ma moi.“ Auf seine Bitte, das noch einmal zu wiederholen, so Holzner, seien von Lan-

genbacher Seite sogleich Schimpfwörter gekommen. Insbesondere die drei jugendlichen Töchter eines Langenbachers hatten sich dabei hervorgetan: „Ois hams uns ghoaßen“, erklärte Martin Holzner. Darauf hätten sich die Burschen mit Vorsitzendem Bernhard Neiger entschieden, mitsamt dem Baum den Rückzug anzutreten.

Zurück in Thonstetten kamen die Burschen überein, den Langenbachern noch eine Frist bis Dienstagmittag zu gewähren. Als jedoch kein Anruf kam, sondern die Langenbacher bei der Beschaffung eines Ersatzbaumes gesichtet wurden, war der Fall klar: Der nicht ausgelöste Baum wird geteert und gefedert am Samstag ab 14 Uhr in Thonstetten aufgestellt, der Reinerlös der Veranstaltung kommt der Hilfsorganisation Navis zugute. -mas-



„Schandbaum“ für den guten Zweck

In Thonstetten wird ein schwarzer Maibaum aufgestellt – Reinerlös geht an die Hilfsorganisation Navis

Von Markus Schüssler



(Foto: mas)

Die Maibaumdiebe mit dem Corpus Delicti.

Thonstetten. Eine kuriose Geschichte hat sich von Sonntag auf Montag zwischen Thonstettener, Appersdorfer und Langenbacher Maibaumaufstellern abgespielt. Nun stellen die Thonstettener und Langenbacher Burschen am Samstagnachmittag einen schwarzen „Schandbaum“ auf.

Sonntagabend gegen 23 Uhr machte sich ein Vortrupp der Thonstettener Burschen auf den Weg nach Langenbach, um den Maibaum des dortigen Maibaumvereins zu stehlen. Ausgekundschaftet hatten sie die Örtlichkeit schon am Freitag. An der Halle angekommen, stellten sie überrascht fest, dass die Tür „verdammt leicht“ aufging – und trafen in der Halle auf die Appersdorfer Burschen, die mit demselben Ziel ausgerückt waren. Schnell wurde man sich einig, gemeinsame Sache zu machen. Der Baum war zwar des Nachts nicht bewacht, lag jedoch mit seinen 29 Meter Länge schräg in der 26 Meter langen Halle, was die Sache nicht einfach machte – zumal die Baumdiebe wegen einer nahegelegenen Pension darauf bedacht sein mussten, verdächtige Geräusche zu vermeiden. Sie forderten Verstärkung aus Thonstetten an und machten sich mit 35 Mann an den Abtransport. Zwischendurch versagte noch der Bulldog seinen Dienst, sodass kurzfristig Ersatz aus Oberhummel organisiert werden musste, doch um 2.15 Uhr passierten die Burschen mit ihrem Diebesgut das Ortstaferl.

Eine verräterische SMS

Landwirt Rudolf Nodl, dem die Halle in Langenbach gehört, bemerkte den Diebstahl um halb vier Uhr morgens. Dass der Baum in Thonstetten sein musste, war den zusammengerufenen Langenbachern – nicht zuletzt wegen einer verräterischen SMS eines Thonstettener Burschen – rasch klar, und so war eine Langenbacher Abordnung schon um 4.45 Uhr zur Verhandlung in Thonstetten. Dort mussten sie feststellen, dass der Baum im Zuge der nächtlichen Aktion nicht nur einige Schrammen erlitten hatte, sondern auch seine Spitze abgebrochen war – es fehlten rund 1,5 Meter. Dennoch wurde eine Ablöse für den Baum vereinbart, über deren ge-



STREIT NACH MAIBAUM-DIEBSTAHL

„Ein Kompromiss war nicht möglich“



Der Wipfel des Maibaums ist abgebrochen. Für Peter Weber aus Langenbach ist das „eine Schande“.

FOTOS: PRIVAT

Die Situation ist mehr als verfahren: Die Langenbacher Vereine sind sauer, weil die Burschen aus Thonstetten und Appersdorf ihren Maibaum beschädigt haben, als sie diesen in der Nacht zum Montag geklaut haben. Die Diebe indes sind sauer, weil die Langenbacher die ausgehandelte Auslöse nicht bezahlen und den Baum nicht zurücknehmen wollen.

VON ANDREA HERMANN
UND MICHELLE RIEDEL

Thonstetten/Langenbach – Der Coup schien perfekt: Aus einer Halle am Ortsausgang von Langenbach, nahe einer Pension, haben die Burschen aus Thonstetten und Appersdorf in der Nacht zum Montag den Langenbacher Maibaum geklaut (wir haben berichtet). Der Haken an der Geschichte: „Uns ist der Wipfel abgebrochen, als der Baum aus der Halle heraußen war“, gesteht Martin Hörhammer vom Burschenverein Thonstetten. Dennoch wurde der Baum nach Thonstetten mitgenommen – „wir konnten ihn ja nicht liegen lassen“. Gut zwei Stunden nach der Aktion, am Montagmorgen gegen 5 Uhr, stand eine Abordnung aus Langenbach vor dem Feuerwehrhaus in Thonstetten – das geklaute,

29 Meter lange Prachtstück sollte ausgehandelt werden.

Die Maibaumdiebe haben „sofort mit offenen Karten gespielt“, heißt es in einer Stellungnahme der Appersdorfer und Thonstettener Burschen. Sprich: Bei den Verhandlungen in den frühen Morgenstunden „war den Langenbachern schon klar“, dass der Wipfel abgebrochen ist. „Der Baum wurde von ihnen sogar mehrfach abgegangen und einige Fotos wurden von selbigen gemacht“, heißt es weiter. Schließlich habe man sich darauf geeinigt, „dass der Maibaum von uns als Gegenleistung zurückgebracht wird und der Gipfel von ihnen selbst wieder angebracht wird“. Außerdem „wurden Essen und Getränke zugesagt“, heißt es seitens der Burschen. Per Handschlag sei dies auch besiegelt worden.

Doch wenige Stunden später schien diese Abmachung nicht mehr zu gelten: Nach einer nochmaligen Besichtigung des Baums gegen 8 Uhr

„Das ist wirklich eine Schande.“

PETER WEBER AUS LANGENBACH

morgens waren die Langenbacher mit dem Zustand ihres Baumes nicht mehr einverstanden. Mehr noch: Sie sind richtig wütend: „Wir sind alle berufstätig, opfern unsere Freizeit für ein schönes Maifest. Das ist wirklich eine Schande“, sagte Peter Weber auf FT-Nachfrage, als er das



„Ein paar Schrammen sind drin“, geben die Burschen, die den Maibaum geklaut haben, zu.

Schadens-Ausmaß bei Tageslicht gesehen hat. „Die Thonstettener meinen, sie können sich wohl alles erlauben“. Der gestohlene Maibaum sei total ramponiert zurückgekommen. „Sogar der Giebel ist abgebrochen. Der war zuvor so schön, dass wir ihn extra dran gelassen haben“. Für die Langenbacher ist deshalb klar: So kann man den Baum nicht aufstellen.

Rudi Nödl, der mit Peter Weber und Paul Kammermeier am Montag gegen 8 Uhr nochmal vor Ort war, hatte gehofft, dass die Thonstettener „so viel Charakter haben“ und den Baum wieder salonfähig machen, doch nichts dergleichen sei geschehen.

Als die Burschen am Montag gegen 17 Uhr wie abgemacht den Maibaum in Langenbach zurückbringen wollten, sei das „Geplärre“ losgegangen, berichtete Hörhammer. „Die wollten gar nicht verhandeln. Die wollten, dass wir den Baum da lassen und uns dann schleichen“, berichtete der ehemalige Burschenvereins-Vorsitzende. „Das wäre fast eskaliert.“ Sicher: „Es ist blöd, dass uns der Wipfel abgebrochen ist.“ Und ja: „Ein paar Schrammen sind drin – das ist auch nicht so toll. Aber es ist nicht so dramatisch, wie die sagen“, sagt Hörhammer.

Den Burschen stinkt vor allem eins: „Wenn ich einschlage, dann muss ich auch dazu stehen.“ Obwohl er, Hörhammer, mehrmals versucht habe, mit den Langenbachern „ru-

hig und vernünftig“ zu sprechen: „Ein Kompromiss war nicht möglich.“

Dass sich die Gemüter so aufgeschaukelt haben, kann Hörhammer nicht verstehen: Der Baum hätte nur an einigen Stellen abgeschliffen und

„Wenn ich einschlage, dann muss ich auch dazu stehen.“

MARTIN HÖRHAMMER AUS THONSTETTEN

nochmal nachgestrichen werden müssen. Doch die Langenbacher haben den Maibaum nicht mehr angenommen. Und so liegt er nun wieder in Thonstetten – und wird dort am Samstag, 2. Mai, nahe des Fußballplatzes als Schandbaum aufgestellt. Der Trauerzug beginnt um 13 Uhr vor dem Feuerwehrhaus.

„Das ist überhaupt nicht rechtens“, glaubt Peter Weber zu wissen: Ein beschädigter Maibaum dürfe nicht als Schandbaum hochgezogen werden. Und so konnte der Streit bis gestern nicht beigelegt werden.

Maifest

Trotz Maibaum-Streit wird in beiden Orten gefeiert: In Thonstetten steigt das Maifest am Freitag, 1. Mai, ab 11.30 Uhr vor dem Feuerwehrhaus. Der Baum wird ab 13 Uhr aufgestellt. In Langenbach wird der neue Maibaum am Freitag ab 10 Uhr vor dem Alten Wirt in die Höhe gehievt.



Einen großen Baum haben die Thonstettener Burschen zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft aufgestellt. 36,6 Meter misst das Prachtstück, der in der Dorfmitte Thonstettens aufgestellt wurde. Der großzügige Spender

ist Andreas Hörhammer. Insgesamt drei Kränze und 16 Tafeln zieren den Maibaum. Zur anschließenden Feier ging's dann in die Halle und in ein großes Zelt, damit auch alle Gäste Platz haben. Der Schandbaum aus Langenbach wird heute um 14 Uhr am Feuerwehrhaus aufgestellt.

FOTO: WILLNER



Nach dem Drama mit den Burschen aus Thonstetten und Appersdorf haben die Langenbacher trotzdem noch einen prachtvollen Baum aufgestellt: 28 Meter misst der Maibaum, der vom Forstbetrieb Freising gespendet wurde. Mit Schwaiberln und viel Muskelkraft hieß es am Platz beim Alten Wirt um 10 Uhr:

„Auf!“ Dabei war der Baum mit einem Seil wegen Nässe gesichert. Die Holledauer Hopfareisser spielten ihn dabei mit Blasmusik in die Höhe. Geholfen haben gestern der Männerchor, der nicht nur singen, sondern auch anpacken kann, die Freiwillige Feuerwehr, die Schützen und die Langenbacher Wanderer.

AM/FOTO: WILLNER



Maibaum aufgestellt



DER BURSCHENVEREIN THONSTETTEN stellte am 1. Mai bei Regenwetter den Maibaum am Feuerwehrgerätehaus auf. Turnusgemäß hätte man dies erst 2016 getan. Doch die „Stoabruchbuam“ spielen seit 20 Jahren auf den Thonstettener Maifeiern, also hatte man zu Ehren der „Stoabruchbuam“ eine schöne Maibaum-Tafel angefertigt. Natürlich spielten die Musikanten zu ihrem eigenen Geburtstag auf. Gut gestärkt machten sich die starken Männer und Frauen danach ans Aufstellen des Maibaums. Der Baum ist 36,60 Meter lang und war von Andreas Hörhammer gestiftet worden. Das Kommando zum Aufstellen lag bei Sebastian Kreitmeier in guten Händen. Veranstalter war der Burschenverein Thonstetten unter Mithilfe von Feuerwehr und Dorfgemeinschaft.

(Text und Foto: re)



PÜNKTLICH ZUM AUFSTELLEN des schwarzen Maibaumes am 2. Mai in Thonstetten bekam Sebastian Kreitmeier Besuch von einem Maikäfer.



Schandbaum-Aufstellen

500 Bürger dabei – Langenbacher sollen VHS-Kurs „Bayerisches Brauchtum“ belegen



Mit vereinten Kräften wurde der Schandbaum in die Höhe gehievt.

(Fotos: re)



Dieses Tafel hängt am Schandbaum.



Bürger soweit das Auge reicht, nahmen am Trauermarsch teil.



Der Schandbaum stand und Lena Kuba stimmte Pop/Rock-Lieder an.



Eine lange Schlange bildete sich am Tombola-Stand zugunsten von Navis. Alle Lose wurden verkauft.



Schandbaum-Aufstellen

**500 Bürger dabei – Langenbacher sollen VHS-Kurs
„Bayerisches Brauchtum“ belegen**

Von René Spanier

Thonstetten. Das Aufstellen des Langenbacher Schandbaums am 2. Mai war das erwartet große Spektakel. Feuerwehrvorsitzender Martin Holzner schätzte die Zahl der Schaulustigen auf 500. Die Thonstettener und Appersdorfer Burschen stemmten den Schandbaum mit viel „Irxnschmalz“ in die Höhe. In den vorangegangenen Ansprachen empfahl der Thonstettener Ortsteilsprecher Sebastian Kreitmeier den Langenbachern, einen VHS-Kurs in bayerischem Brauchtum zu nehmen.

Los ging das Spektakel bereits am Thonstettener Feuerwehrgerätehaus. Dort war der schwarz angestrichene Schandbaum aufgebahrt worden. Eine große Menschenmenge hatte sich bereits um den Baum versammelt. Martin Holzner wurde bereits von Elisabeth Tyroller von Bayern 1 interviewt. Der Beitrag wird am heutigen Montag in der Rubrik „Mittags in Oberbayern“ gesendet. Für die zünftige Musik sorgten die „Ohrwaschldratzer“. Auch für Speis und Trank war gut gesorgt. Am Feuerwehrgerätehaus wurden Lose verkauft. Der gesamte Erlös des Schandbaum-Aufstellens wird nämlich der Hilfsorganisation Navis für ihren Einsatz im Erdbebengebiet Nepal zugutekommen.

Der Trauermarsch

Martin Holzner gab schließlich das Kommando zum Abmarsch. Der Trauermarsch mit dem Schandbaum setzte sich zum Sportplatz in Bewegung. Die „Ohrwaschldratzer“ führten den Zug an. Dahinter zogen die Appersdorfer und Thonstettener Burschen den Schandbaum auf einem Nachläufer. Es folgten die hübschen Appersdorfer Festdamen, die extra zu diesem Spektakel gekommen waren.

Vize-Bürgermeister Josef Dollinger hieß die Thonstettener und Appersdorfer Burschen und Festdamen sowie die vielen Bürger willkommen. Er begrüßte auch eine Abordnung aus Oberhummel und Niederhummel „und vielleicht sind ja sogar ein paar Langenbacher darunter“, so Dollinger augenzwinkernd. Dollinger würdigte besonders, dass der gesamte Erlös aus der er auf einem Foto gesehen, dass die Langenbacher auf ihrem Ersatzmaibaum einen Hahn an der Spitze hatten. Der von Langenbacher Seite angeführte Grund, dass man den Baum nicht auslösen konnte, weil die Spitze abgebrochen sei, wurde also nicht zählen. „Denn die Langenbacher haben die Spitze überhaupt nicht gebraucht“, so Kreitmeier.

Navis-Vorsitzender Wolfgang Wagner informierte darüber, dass schon 15 Navis-Helfer im Erdbebengebiet in Nepal sind. Sie sind in der Nähe eines Krankenhauses am Stadtrand von Kathmandu. Unter den Navis-Helfern sind vier Ärzte sowie Krankenschwestern und Techniker von den Feuerwehren Moosburg und Goldach. Es wurde bereits ein Feldlazarett aufgebaut. Zudem laufen zwei Wasseraufbereitungsanlagen und vier Notstromaggregate.

Das Aufstellen

Der Worte waren genug gewechselt, jetzt ging es an das Aufstellen des pechschwarzen Baums. Bestatter Franz Kuba war dabei in seinem Element. Es wurden noch schwarze Reifen als Abwandlung der Maibaum-Kränze angebracht. Danach packten die Thonstettener und Appersdorfer Burschen an. Die ersten Meter erhielt man Unterstützung von einem Kran. Danach wurde der Baum nur mit Schwalben und Muskelkraft aufgestellt. Auf den letzten Metern kam noch ein Bagger zum Einsatz, der das Erdloch wieder verfüllte.

Schließlich war das Werk vollbracht und es wurde die Schandtafel mit der Geschichte des Baumes in Gedichtform angebracht. Gegenüber war eine große Fanmeile aufgebaut worden. Vor dem Tombola-Stand zugunsten von Navis bildete sich eine lange Schlange. Auch die Biertischgarnituren waren voll belegt. Zur Feier des Tages stimmte Lena Kuba noch Pop/Rock-Songs an.

Der Burschenvereinsvorsitzende Bernhard Neiger resümierte: „Mich hat es narrisch gefreut, dass so viele Leute gekommen sind und das Wetter gehalten hat. Vielleicht bringt die Aktion die Langenbacher zum Nachdenken.“



SCHWARZER „SCHANDBAUM“ IN THONSTETTEN AUFGESTELLT Lachen über Langenbach bringt Nutzen für Navis



Mit einem frechen Reim versehen steht seit Samstag der nicht ausgelöste Langenbacher Maibaum schwarz in Thonstetten.



Bayernweit bekannt machte der BR die Schandbaum-Aktion in Thonstetten.

FOTOS: HELLERBRAND

Selten ein Schaden ohne Nutzen. So darf sich die Hilfsorganisation Navis über mehrere tausend Euro freuen, die beim Aufstellen des „Schandbaums“ am Samstag durch Fest und Verlosung zusammenkamen. Bekanntlich wurde der aus Langenbach gestohlene Maibaum nicht ausgelöst, weshalb er nun, schwarz gestrichen, den Thonstettener Sportplatz als Schandbaum ziert.

VON MARTIN HELLERBRAND

Thonstetten – Per Trauermarsch ging es für die fast 500 Gäste vom Feuerwehrhaus zum Sportplatz. Neben den Burschenvereinen aus Thonstetten und Appersdorf, die das Stangerl in einer Gemeinschaftsaktion aus Langenbach gestohlen hatten, folgten auch viele Besucher dem schwarz gestrichenen Baum. Für die passenden Moll-Töne sorgten die „Ohrwascheldratzer“, für die Augenweide die

mitmarschierenden Festdamen aus Appersdorf. Trotz traurigem Anlass des nicht ausgelösten Maibaums war die Stimmung bestens. Schließlich wurde im Vorfeld vereinbart, den kompletten Erlös der Aktion der Hilfsorganisation Navis für den Nepal-Einsatz zu spenden. Dementsprechend groß war auch die Resonanz der Sponsoren, die Bier, Würstl und Semmeln sowie 350 Preise für die Tombola stifteten. Dass die Aktion damit ein gutes Ende nehme, freute auch zweiter Bürgermeister Josef Dollinger, der die Tombola organisiert hatte. Auch Wolfgang Wagner von Navis, der mit mehreren Aktiven anwesend war, freute sich über die bevorstehende Spende. Diese könne man für die Arbeit in Nepal sehr gut gebrauchen, so Wagner, wo derzeit schon 15 Navis-Leute vor Ort seien.

Auch deftigere Worte durften nicht fehlen. Zuerst drückten der Chef der Thonstettener Burschen, Bernhard Neiger, und sein Appersdorfer Amtskollege Patrick Brandmeier das Bedauern aus, dass man in Langenbach vom guten Brauch des Maibaumauslösens Abstand nahm. Der Thonstettener Ortssprecher Sebastian Kreitmeier empfahl den Langenbachern einen „Vhs-Kurs über Brauchtumpflege“. Umso wichtiger seien deshalb Burschenvereine, die das Brauchtum noch pflegen, so Kreitmeier: „Und sich nicht unterkriegen lassen“. In Hochform war auch Franz Kuba aus Gerlhausen, der als Sensenmann verkleidet das Aufstellen des Maibaums – mit Irenschmalz durch rund drei Dutzend Burschen – leitete, was rund 500 Besucher mitverfolgten. Das untere Baumen bekam mit Holzleim sowie Bettfedern noch eine Sonderbehandlung. Die vielen Helfer und Spenden („sogar die schwarze Farbe“ – von einem anonymen Spender aus Langenbach) freuten auch Martin Holzner, der die Gesamtorganisation innehatte.



Nach getaner Arbeit trafen sich der Katholische Burschenverein, die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und die Thonstettner Dorfgemeinschaft zusammen mit den Burschen aus Appersdorf zu einem gemeinsamen Gruppenfoto vor dem Thonstettner Malbaum.



BENEFITAKTION IN THONSTETTEN ZUGUNSTEN NAVIS E. V.

Schandbaum wird zu Spendenquelle

Thonstetten – Der Schandbaum der Langenbacher, der vergangenen Samstag in Thonstetten aufgestellt wurde (wir haben berichtet), hat sich zur kleinen Touristenattraktion entwickelt. So ähnlich beschreibt es zumindest Thonstettens Ortssprecher Sebastian Kreitmeier. „Da kommen ständig Leute und wollen den schwarzen Baum am Fußballplatz sehen“, erzählt er amüsiert. Allzu überraschend ist das aber eigentlich auch nicht –

schließlich strömten vergangenes Wochenende rund 500 Besucher zum Schandbaum-Fest. „Ein paar Langenbacher waren auch da“, sagt Kreitmeier. „Die waren aber gut drauf und haben nicht geschimpft.“

„Eine Freude“ hätten am Samstag derweil die Burschen aus Thonstetten und Oberappersdorf gehabt, die Ausrichter des Fests. Bei ihrer Tombola, zu der unter anderem Freibad-Jahreskarten von Bürgermeisterin Anita Meinelt und Kinotickets

von Vize und Kinobetreiber Josef Dollinger beige-steuert wurden, kamen 1880 Euro zusammen. Mit dem Verkauf von Bier und Würstel kam man dann auf 4100 Euro – was die Burschenvereine aus eigener Tasche noch einmal auf 4500 Euro auf-rundeten. Schließlich wollte man sich nicht lumpen lassen: Das Geld wurde am Donn-ers-tag an Navis-Chef Wolfgang Wagner für den Nepal-Einsatz der Moosburger Hilfsorganisa-tion überreicht. **ARMIN FORSTER**



Geld für den Hilfeinsatz überreichten dem glücklichen Navis-Chef Wolfgang Wagner (vorne, M.) Bernhard Neiger (Vorsitzender Burschenverein Thonstetten), Patrick Brandmaier (Vorsitzender Burschen Oberappersdorf), Ortssprecher Sebastian Kreitmeier (vorne, v. l.) sowie (hinten, v. l.) Christopher Bauer, Vizebürgermeister Josef Dollinger, Thomas Meilinger, Josef Sixt, Andreas Lorenzer, Felix Vogl, Stefan Brandmaier und Thomas Plail.

FOTO: WILLNER



Schandbaum versteigert



Schandbaum versteigert – Erlös für NAVIS

Thonstetten. Zur Versteigerung des Langenbacher Schandbaums wurden rund 50 Gäste, darunter der zweite Moosburger Bürgermeister Josef Dollinger, Vertreter der Hilfsorganisation NAVIS und ein paar Gäste aus Langenbach vom Katholischen Burschenverein begrüßt. Der Ortssprecher Sebastian Kreitmeier führte bei tropischen Temperaturen die Versteigerung durch. Dabei wurde der Gipfel, ähnlich

wie bei einer Christbaumversteigerung, mehrmals versteigert. Am Ende kamen 850 Euro zusammen, die der in Moosburg ansässigen Hilfsorganisation NAVIS zugutekommen. Deren Vorsitzender Wolfgang Wagner bedanke sich für die Unterstützung und wird diesen Betrag für die Anschaffung von neuen Zelten verwenden. Für das leibliche Wohl während der Versteigerung kümmerte sich der Burschenverein.



„Maria, breit den Mantel aus“

Stimmungsvolle Maiandacht in Moosham mit Jagdhornensemble Freising



Diakon Manuel Kleinhans feierte gemeinsam mit den Gläubigen die Maiandacht.

(Fotos: mj)

Moosburg. Am Nachmittag des Himmelfahrtstages fand die traditionelle Maiandacht* in Moosham statt. Das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite: Die milde Maisonne wärmte ein wenig und der Wind hatte ein Einsehen. Rund 350 Gläubige hatten sich auch dieses Jahr auf den Weg zur kleinen Kapelle

Maria Königin gemacht. Diakon Manuel Kleinhans begrüßte die Anwesenden und meinte, dass im Monat Mai gut zu sehen sei, dass die Schöpfung ihren Schöpfer preise, indem alles wachse und blühe.

Die Jagdhornbläser „Freisinger Bär“ gestalteten die Maiandacht, die unter dem Thema „Maria teilt

die Freude der Apostel über die Himmelfahrt Jesu“ stand, musikalisch mit. Nach Gebeten, Marienliedern und der Lesung aus dem Lukasevangelium, die Dorothea Hadersdorfer vortrug, ging es in der Predigt um die Himmelfahrt Jesu. „Eigentlich ein Abschiedsfest“, stellte Diakon Kleinhans fest, „aber von Trauer keine Spur“. Er mahnte, dass dem Neuen eine Chance gegeben werden solle und mit dem von Jesus gesendeten Beistand, dem Heiligen Geist, könne jeder das Neue angehen. „Danken für alles, was gewesen ist, und Platz für Neues schaffen. Niemand muss am Alten hängen bleiben. Mit dem Heiligen Geist als Beistand dürfen wir Neues wagen“, so formulierte es der Prediger.

Nach Fürbitten, Gebeten und dem Segen dankte der Diakon, der im Juni zum Priester geweiht wird, allen, die zum Gelingen beigetragen hatten, und freute sich, dass so viele Gläubige den Weg zur Gottesmutter gefunden hatten. Er lud noch zum geselligen Beisammensein im Hof ein, wo die Freiwillige Feuerwehr Thonstetten Essen und Getränke hergerichtet hatte. Viele der Besucher machten davon noch Gebrauch und ließen auf diese Weise den Nachmittag ausklingen. -mj-



Wie in den vergangenen Jahren gestaltete das Jagdhornensemble „Freisinger Bär“ die Maiandacht musikalisch.



Roman Bittrich ist neuer Kreisjugendwart

Mauerner Feuerwehrmann löst Manfred Danner ab, der in den Bezirksvorstand wechselt

Von Niko Firnkees

Freising. Roman Bittrich aus Mauern ist neuer Kreisjugendwart der Feuerwehren. Am Freitag löste er in der Freisinger Hauptfeuerwache den Thonstettener Manfred Danner ab, der nach zwölf Jahren nicht mehr antrat. Neben den Neuwahlen der gesamten Kreisjugendleitung standen diverse Berichte über Kreisaktivitäten und die 43 Jugendfeuerwehren mit ihren 276 Mitgliedern auf dem Programm.



Manfred Danner wechselt in die Vorstandschaft des Bezirks.



Roman Bittrich (2.v.l.) führt zusammen mit seinen Vorstandskollegen die Feuerwehr-Kreisjugend an.

(Fotos: fi)



Silber und Gold

Auszeichnung für 25 bzw. 40 Jahre Dienst in der Feuerwehr



Hans Eichinger (l.) und Anita Meinelt mit den geehrten Feuerwehrleuten (v.l.) Josef Götz, Fritz Gandorfer, Norbert Bauer, Alfred Petermaier, Johannes Lachner, Ernst Schwaiger, Georg Zeitler, Jürgen Hobmeier, Martin Gandorfer, Josef Schwertl, Simon Bauer und Thomas Schäffler. (Fotos: re)

Freising/Moosburg. Landrat Josef Hauner zeichnete zusammen mit Kreisbrandrat Heinz Fischer 91 Floriansjünger für 25-jährige und 66 Feuerwehrleute für 40-jährige aktive Dienstzeit aus.

Das silberne Ehrenzeichen für 25-jährige Dienstzeit haben erhalten: Hermann Kauth (Aiterbach), Josef Heigl, Wolfgang Hilz, Maximilian Holzner, Johann Vogl, Johann Ziegltrum (alle Appersdorf), Bernhard Nieder (Attenkirchen), Robert Angermaier und Michael Stocker (Au), Stefan Gandorfer, Georg Graßl und Heinz Landes Junior (alle Baumgarten), Andreas Kratzl, Christian Murko und Nikolaus Widhopf (alle Eching), Sebastian Bauer, Stefan Ecker, Anton Hörmannskirchner Junior und Peter Schuster (alle Enghausen/Priel), Andreas Betz, Stefan Förster, Günther Liebl und Thomas Reisch (alle Freising), Erwin Lindermeier (Fürholzen), Wolfgang Büchl und Christian Nadler (Giggenhausen), Johann Huber, Helmut Jäckel, Karl Pichlmeyer, Erich Schindlbeck, Anton Schraner, Dieter Michael Stelzer, (alle Grafendorf), Gerhard Summerer (Grünberg), Walter Schott Junior (Günzenhausen/Au), Bernhard Luckenhuber (Haindlfing), Stefan Kreidenweis und Christian Schuhmann, Josef Wild (beide Horgerts- hausen), Michael Kriegmair (Inkofen), Christian Ismaier (Jägersdorf), Georg Schmid und Michael Schwarz (Jarzt-Appercha), Christian Brand, Werner Kroboth, Johann Lachner, Rudolf Maier, Martin Oberprieler und Tim Sittard (Kranzberg), Michael Lenzewski

(Langenbach), Peter Forster, Martin Kiermeier und Klaus Steiger (alle Margarethenried), Karl-Georg Hep- ting und Martin Kratzl (beide Mas- senhausen), Jürgen Hobmeier, Franz Jantschy, Josef Schwertl und Edu- ard Wiesheu (alle Moosburg), Ger- hard Betz, Jörg Georg, Norbert Hobmeier, Franz Linseisen Junior, Klaus Rothmüller, Adolf Schrödl und Anton Zeilhofer (alle Nandl- stadt), Markus Funke und Sven Wil- lecke (beide Neufahrn), Alfred Siebler und Alois Steiner (beide Nörting), Robert Grabichler, Johann Nißl, Wolfgang Riemensperger und Rudolf Wohlschlager (alle Ober- haindlfing), Albert Neumair und Christian Schmid (beide Ober- hummel), Markus Höflinger, Mar- tin Merkl, Richard Neuhauser (al- le Osseltshausen), Marcus Kießling und Alois-Martin Trostl (beide Reichersdorf), Erwin Kießlinger (Schlipps), Martin Stadler (Sielstet- ten), Heidi Hellerbrand, Monika Loos und Bernhard Wittmann (Te- gernbach), Simon Bauer (Thon- stetten), Thomas Schäffler (Volk- mannsdorferau), Martin Gandorfer (Wang), Ralf Behrends, Johann Fendl und Harald Langenegger (Weng).

Mit dem goldenen Ehrenzeichen für 40-jährige Dienstzeit wurden ausgezeichnet: Anton Schrödl (Al- lershausen), Karl-Heinz Schneider (Anglberg), Anton Lacherbauer und Heinrich Taschner (beide Atta- ching), Josef Knöferl (Au), Josef Schredl (Eching), Franz Rauch und Helmut Vogl (beide Freising), Chris- tian Meier und Werner Zellner (bei- de Gammelsdorf), Reimund Deischl (Giggenhausen), Walter Schott Se-

nior, Hubert Fischer, Josef Meir und Gunter Prinzbach (alle Günzenhau- sen), Heinrich Holzmaier (Haindl- fing), Eduard Hutten und Rupert Ziegltrum (beide Hallbergmoos), Sebastian Sergl, Franz Setzensack und Johann Wimmer (alle Horgerts- hausen), Ludwig Ertl (Hohenba- chern), Johann Sellmaier und Mar- tin Stiel-Fischer (beide Inkofen), Herbert Kittl (Kirchdorf), Manfred Glück, Andreas Mirlach, Anton Pregler, Sigfried Puscher, Sylvester Sittenauer, Johann Stanglmaier und Rudolf Voit (alle Margarethenried), Johann Göls und Martin Ludwig (beide Marzling), Rudolf Radlmeier (Massenhausen), Martin Dormeier (Mauern), Manfred Schromm (Min- traching), Norbert Bauer (Moos- burg), Herbert Thoma (Nandlstadt), Josef Bichlmeier, Franz Kraft und Ludwig Linseisen (alle Nörting), Anton Penger und Ludwig Ziegl- trum (beide Osseltshausen), Otto Stadler (Paunzhausen), Loenhard Dietl (Plornbach), Johann Appel (Puling), Jakob Huber (Schlipps), Johann Ehrmaier und Josef Ehr- maier (beide Sielstetten), Georg Forster, Richard Pohrer und Konrad Röhl (alle Tegernbach), Rupert Forster (Thalhausen), Josef Kaindl und Helmut Kreitenweis (beide Tüntenhausen), Herbert Geipel (Tünzhausen), Fritz Gandorfer und Johannes Lachner (beide Volk- mannsdorferau), Josef Götz, Alfred Petermaier, Ernst Schwaiger und Georg Zeitler (alle Wang), Michael Großkopf, Georg Lachermeier und Josef Mitterer (alle Wippenhausen).

-re-



aktuell

Schwelbrand in Scheune

Feuerwehren bekämpfen stundenlang Glutnester – Anwohner von Rauchverpuffung erfasst



Viele Stunden bekämpften die Feuerwehkräfte in der Nacht auf Freitag Schwelbrand und Glutnester in einer Scheune. Die Löscharbeiten dauerten bis in den Vormittag.

Moosburg/Aich. Das schnelle Eingreifen der Feuerwehkräfte hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag Schlimmeres verhindert. Gegen 2.20 Uhr kam es in einer landwirtschaftlichen Scheune in Aich zu einem Schwelbrand. Ein Anwohner hatte verdächtige Geräusche aus dem 33 mal 13 Meter großen Scheunentrakt wahrgenommen. Als er die Holztür zum Dachboden öffnete, wurde er von einer plötzlichen Rauchverpuffung erfasst und von der Leiter gestoßen. Durch die Verpuffung erlitt er leichte Brandverletzungen an den Armen.

Die schnell hinzugerufenen umliegenden Feuerwehren entdeckten bei den Löscharbeiten mehrere Glutnester in dem lose gelagerten Heu am Dachboden. Durch die starke Rauchentwicklung war Atemschutz erforderlich. Bei einem plötzlichen Aufblenden von Flammen aus den Glutnestern wäre wohl die Scheune nicht mehr zu retten gewesen. Die

Glutnester im Heu dürften durch die Hitzeeinwirkung der vergangenen warmen Tage entstanden sein, so die Polizei.

Augenscheinlich wurden durch den Schwelbrand nur zahlreiche Deckendielen der Scheune beschädigt; auch darunter stehende Fahrzeuge wurden wohl durch herunterfallende Glutnester und Holzteile nur leicht in Mitleidenchaft gezogen. Die Scheune zeigt bis auf einige von der Feuerwehr entfernte Dachziegel zur Brandbekämpfung von außen keine Beschädigungen.

Aufgrund des massiven Feuerwehreinsatzes konnte der Schwelbrand nach Stun-

den in den Griff bekommen werden. Die Löscharbeiten dauerten bis in die späten Vormittagsstunden an. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird der Schaden von der Polizei auf 10000 Euro geschätzt. Eine Brandstiftung dürfte auszuschließen sein.

Im Einsatz waren: Feuerwehr Pfrombach/Aich unter Leitung von Kommandant Rainer Göbl mit 20 Mann, Moosburg (fünf Fahrzeuge, 20 Mann), Buch (zwei Fahrzeuge, 18 Mann), Langenpreising (vier Fahrzeuge, 25 Mann). Nachalarmiert wurden die Feuerwehren Thonstetten, Wartenberg und Eching/Kronwinkl. Während der Brandbekämpfung war auch ein Rettungswagen des Roten Kreuzes Moosburg vor Ort. Wegen der Rauchentwicklung, so Göbl, mussten die Arbeiten in der Scheune von Atemschutzgeräteträgern durchgeführt werden. Deshalb war auch die Alarmierung von derart vielen Feuerwehren erforderlich.



„Intelligente“ Beschilderung der Verkehrsführung anlässlich der Moosburger Lärmschutzwand und der B11-Asphaltierung von der Büchl-Kreuzung bis zum Biller-Kreisel. **Ist das nicht zum Schreien?!**



Wochenlange Sperrung des Rad- und Wirtschaftswegs von Thonstetten nach Moosburg wegen einer Fräskante. Was macht ein Schlepperfahrer mit Anhänger? Wäre nicht eine Vorwarnung möglich gewesen? **Wohl ein Schildbürgerstreich!**



Festsonntag krönt ein großartiges Jubiläum

150 Jahre Feuerwehr: Fahrzeugsegnung und viele Vorführungen zum Finale

Moosburg. Das große Jubiläum „150 Jahre Feuerwehr Moosburg“ erreichte am Festsonntag seinen Höhepunkt. 47 Vereine feierten mit der Moosburger Wehr bei Kirchenzug, Gottesdienst und Festzug. Des Weiteren fanden eine Fahrzeugweihe sowie der Kreisfeuerwehrtag statt. Die Feuerwehren stellten dabei eindrucksvoll ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis.

Die Feierlichkeiten am Sonntag begannen mit dem Kirchenzug vom Viehmarktplatz zum Kastulismünster. Das große Münster konnte die Feuerwehrleute kaum fassen. Den Gottesdienstbesuchern bot sich ein herrliches Bild mit den vielen Fahnenabordnungen am Altar. Den Gottesdienst zelebrierten Pfarradministrator Dr. Christoph Hentschel und sein Mitbruder im Glauben, Dekan und Pfarrer Josef Scharf aus Moosburg in Kärnten. Hentschel predigte, dass Jesus auf Enttäuschungen mit Kreativität reagierte. Auch die Moosburger hatten auf die Enttäuschung des Stadtbrandes mit Kreativität reagiert und die Feuerwehr gegründet.

Es schloss sich die Weihe des neuen Rüstwagens der Feuerwehr an. Kommandant Joschi Schwertl hieß hierzu viele Gäste und Besucher willkommen. Er erinnerte in seiner kurzen Ansprache, dass die Moosburger Wehr zur Beschaffung des Fahrzeugs 1000



Pfarradministrator Dr. Christoph Hentschel weihte im Rahmen der Jubiläumsfeier den neuen Rüstwagen der Feuerwehr.

Foto: re

ehrenamtliche Stunden investiert hatte. Der Rüstwagen kostete insgesamt 450 000 Euro. Dankbar ist die Stadt für den Zuschuss in Höhe von 150 000 Euro. Bürgermeisterin Anita Meinelt übergab gerne die Fahrzeugschlüssel an die „vorbildlichen Rettungskräfte“.

Das Feuerwehrauto hatte man als großes Geburtstagsgeschenk bereits erhalten, es folgten weitere. So überreichte die Feuerwehr Freising als Patenverein ein Bild vom Dom. Die Feuerwehr aus Moosburg in Kärnten hatte sich etwas Besonderes ausgedacht: Sie hatte eine Feuer-

wehrafahne angefertigt, die sie nun am Plan hissen ließ. Hunderte marschierten dann im Festzug durch die Innenstadt zum Bierzelt am Viehmarktplatz. Nach dem Mittagessen eröffneten Landrat Josef Hauer, Bürgermeisterin Meinelt und Kreisbrandrat Heinz Fischer den Kreisfeuerwehrtag von der Drehleiter aus. Hauer und Fischer würdigten dabei die Leistungen der Feuerwehrleute im Landkreis.

Es rührte sich dann einiges auf dem Viehmarktplatz. Viele Einheiten stellten sich vor, informiert wurde unter anderem über Führungsfahrzeuge, Feuerwehrsport oder Feuer-

wehrseelsorge. Sehr sehenswert waren die Vorführungen. Die heimische Feuerwehr demonstrierte beispielsweise mit ihrem neuen Rüstwagen die Rettung einer eingeklemmten Person nach einem Verkehrsunfall.

Werner Gründel, Vorsitzender des Feuerwehrvereins, meinte am Ende: „Ich bin mit den dreitägigen Feierlichkeiten sehr zufrieden. Mein Dank gilt allen Helfern und Gönnern.“ Der Feuerwehr Moosburg war es gelungen, für drei Tage ein attraktives Programm zusammenzustellen, und sie setzte am Ende noch eins drauf.



Schwerer Verkehrsunfall



Schwer verletzt wurde eine 56-jährige Moosburgerin bei einem Unfall gestern Vormittag auf der B 11 bei Oberreit. ARO

Nach Vorfahrtsmissachtung im Maisfeld gelandet

Moosburg. Am Freitag gegen 8.50 Uhr ist eine 56-jährige Moosburgerin mit ihrem Fiat von der Zufahrt zu einer Gärtnerei auf Höhe Oberreit nach links in die B11 eingebogen. Dabei übersah sie einen 43-jährigen Mann aus dem Landkreis Freising, der mit seinem Por-

sche Richtung Freising fuhr. Er hatte kurz zuvor einen Traktor überholt, war aber nach dem Überholvorgang schon wieder rechts eingeschert. Der Porsche prallte mit der linken Fahrzeugfront in das rechte Heck des Fiats. Der Fiat wurde durch die Wucht des Aufpralls um

180 Grad gedreht und schleuderte ins angrenzende Maisfeld. Die 56-Jährige wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Moosburg und Thonstetten befreiten die Frau unter Einsatz eines Rettungsspreizers und mit Hilfe einer Rettungsschere

aus ihrem Fahrzeug. Die Frau wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der Porschefahrer erlitt lediglich Prellun-gen. An den beiden beteiligten Fahrzeug entstand bei dem Unfall jeweils Totalschaden, zusammen von etwa 27 000 Euro. (Foto: ka)



Kerzenschein, Wolken und Priminzsegen

Lichterprozession zu Ehren Mariens – Der Mut zum Risiko wurde belohnt

Von Markus John

Moosburg, Mariä Himmelfahrt. 18.30 Uhr und dunkle Wolken stehen am Himmel. Die verantwortlichen Organisatoren sind am Abwägen: Hält das Wetter und die Lichterprozession samt Andacht kann im Freien stattfinden oder nicht? Der Mut zum Risiko wurde belohnt: Trotz der dunklen Wolken fiel kein einziger Tropfen.

Wie üblich, wies die große Menge Autos sowie Fahrräder und Einweiser der Feuerwehr Thonstetten auf das große Ereignis hin. Ähnlich viele Gläubige, unter denen auch Moosburgs zweiter Bürgermeister Josef Dollinger und sein Vorgänger Martin Pschorr waren, wie in den andern Jahren hatten sich auf den Weg nach Thonstetten gemacht, um von dort an der Lichterprozession zur Kapelle Maria Königin nach Moosham teilzunehmen. Bei im Vergleich zu den letzten Tagen kühlen Temperaturen brach die Dämmerung langsam herein, als Neupriester Manuel Kleinhans die Statio in Sankt Valentin liturgisch eröffnete. Mit dabei waren auch der im letzten Jahr geweihte Gerhard Wiesheu und Diakon Thomas Barenth, der 2016 zum Priester geweiht werden wird.

In seiner Einführung betonte der neu geweihte Priester: „In dieser Abendstunde sind wir mit den Christen auf der ganzen Welt verbunden, die sich zu Ehren der Got-

tesmutter versammelt haben. Egal, ob Lourdes oder Fatima oder an anderen Orten mit Maria zu Maria. Die Muttergottes möge uns begleiten, wenn wir uns auf den Weg zur Kapelle Maria Königin machen. Aber ihren Schutz brauchen wir alle Tage unseres Lebens. Mit dem Licht der Osterkerze, die wir jetzt entzünden, möge ein jeder Christus als sein Licht erfahren“, schloss er sein geistliches Wort.

Mittlerweile war die brennende Osterkerze aus der Kirche hinaus ins Freie getragen worden. Ein Segensgebet über das Licht schloss sich an. Jeder, der gekommen war, spürte in der einbrechenden Dunkelheit die Kraft des Lichtes. Beeindruckend war die Weitergabe des Lichtes von der Osterkerze an die Gläubigen, weil innerhalb kurzer Zeit ein wahres Lichtermeer entstand.

Mit dem Ruf „Procedamus in pace“ begann die eigentliche Prozession. Fahnenabordnungen der verschiedensten Vereine gaben diesem riesigen Lichterzug, der sich in Bewegung setzte, ein farbenfrohes Bild. Auf dem Weg wurde der glorreiche Rosenkranz gebetet. Die Prozession führte das von Mitgliedern der Feuerwehr Thonstetten getragene Kreuz an.

Kerzen links und rechts am Wegesrand wiesen den Weg. Schon von weitem erstrahlte im Fackelschein die Kapelle Maria Königin in Moosham. Simon Bauer hatte sie bei seinem Anwesen vor ein paar Jahren

neu bauen lassen. An der Kapelle, wo Gläubige, die nicht so gut zu Fuß waren, bereits warteten, wurde dann der Rosenkranz fertiggebetet, ehe Manuel Kleinhans die Anwesenden einlud, das Weihegebet von Papst Johannes Paul II. an die Gottesmutter zu beten. Die Moosburger Stadtkapelle, die schon bei der Andacht in Thonstetten gespielt hatte, begleitete den Gesang der Gläubigen.

Manuel Kleinhans spendete zum Abschluss den Primizsegen. Auch sprach er ein Wort des Dankes an alle, die an der Organisation dieser Lichterprozession beteiligt waren. „Segne du, Maria, segne mich, dein Kind“ tönte es zum Schluss der Marienfeier weit über Moosham hinaus. Es war formlich zu spüren, dass diese Lichterprozession mit ihren Gebeten und Gesängen wohl alle Anwesenden im positiven Sinne in ihren Bann gezogen hatte. Beim anschließenden „Dämmer-schoppen“ war noch Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erlebnisse auszutauschen oder sich ganz einfach für den Rückweg zu stärken.



Die Statue der Gottesmutter „begleitete“ die zahlreichen Gläubigen.



Die Moosburger Stadtkapelle unter Leitung von Max Süßmeier gestaltete sowohl die Statio in Thonstetten wie auch die Andacht in Moosham musikalisch.



Kerzenschein, Wolken und Priminzsegen

Lichterprozession zu Ehren Mariens – Der Mut zum Risiko wurde belohnt



Eine scheinbar nicht endende Menschenmenge auf dem Weg von Thonstetten nach Moosham.



Neupriester Manuel Kleinhans betete gemeinsam mit den Gläubigen im Schein der Kerzen den auf dem Weg begonnenen Rosenkranz zu Ende.



Dach von Imbissanhänger verloren



Die Feuerwehr Thonstetten die mit 12 Mann an der Unfallstelle war, räumte das Dach von der Fahrbahn und reinigte diese



Die Polizei meldet

Schausteller verliert Budendach

Moosburg. Die starken Windböen am Sonntagnachmittag waren mit Ursache dafür, dass ein 73-jähriger Schausteller auf der B11 das Dach seiner Bude verloren hat. Der Mann aus dem Landkreis Freising war gegen 15.45 Uhr mit seinem Geländewagen mit Imbissanhänger auf der Bundesstraße Richtung Freising unterwegs, als auf Höhe Moosham der Wind das Dach der Anhängerbude wegriss. Die Teile fielen auf das Dach und die Motorhaube des nachfolgenden Wagens eines 32-jährigen Mannes aus dem Landkreis Freising und verursachten dabei einen Sachschaden von 4000 Euro. Der Schausteller bemerkte erst kurz darauf in Freising den Verlust des Daches, kehrte aber sofort um und suchte den „Unfallort“.



Ein besonders schönes Kunstwerk

Rudi Kocych schnitzte der Feuerwehr Thonstetten ein neues Taferl

Beidseitige Motive



Das neue Taferl der Wehr wird stolz präsentiert: (v.l.) Heimatvereins-Vorsitzender Toni Neumaier, Künstler Rudi Kocych, Taferldeandl Sophie Holzner, Kommandant Reinhard Meilinger und Feuerwehr-Vorsitzender Martin Holzner.

Von René Spanier

Thonstetten. Das Taferl der Feuerwehr Thonstetten für Umzüge und andere festliche Anlässe war in die Jahre gekommen. „Seit fünf Jahr deama scho umananda, um a neis Taferl zu bekommen“, berichtete Ortsteilsprecher und Ehrenkommandant Sebastian Kreitmeier. Denn es sollte nicht irgendein Taferl sein, sondern etwas Besonderes. Da erwies es sich als Glücksfall, dass man über Bauhofleiter Martin Holzner Kontakt zum Moosburger Schnitzer Rudi Kocych hatte. Gemeinsamer Nenner ist der Krippenweg, der sich nur unter Mithilfe des Bauhofes in seiner vollen Pracht entfalten kann. Also machte sich Rudi Kocych an die Arbeit für ein neues Taferl. Was dabei herauskam, versetzte alle in Staunen. „Es ist wunderbar geschnitzt“, freute sich Kreitmeier. „Es ist ein herrliches Taferl“, pflichtete Heimatvereins-Vorsitzender Toni Neumaier bei.

Dabei war es ein langer Weg bis zum fertigen Taferl. In enger Abstimmung mit der Feuerwehr gab es Skizzen, Vorbesprechungen und vieles mehr. Nun ist es fertig und wurde stolz präsentiert. Das Besondere vorweg: Das Taferl zierte beidseitig ein Motiv. Auf der Vorderseite sieht man zwei Feuerwehrkräfte, den Feuerwehrhelm und die Feuerwehrleine als Zeichen der Thonstettener Feuerwehr, umgeben vom bayerischen Rautenmuster. Auf der Rückseite ist die Thonstettener Kirche St. Valentin abgebildet.

Rudi Kocych hatte sich viele Gedanken gemacht. Er meinte zur beidseitigen Motivanordnung: „Das Taferl soll auch für die Leute, die hinter ihm nachgehen, etwas aussagen. Auch sie sollen stolz sein und sich identifizieren.“ Auch Heimatvereins-Vorsitzender Toni Neumaier betonte, dass ein Taferl mit einem rückseitigen Motiv etwas ganz Seltenes sei. Und mit einer Kirche auf der Rückseite schon gleich zweimal.

Die Kirche hätte auch einen positiven Nebeneffekt, wie Neumaier



Ein besonders schönes Kunstwerk

Rudi Kocych schnitzte der Feuerwehr Thonstetten ein neues Taferl

Beidseitige Motive

aufmerksam machte: „Man kann nur Gegenstände weihen, die einen religiösen Hintergrund haben. Da das Taferl eine Kirche hat, könnte man es weihen. Ich empfehle der Thonstettener Wehr, es weihen zu lassen“, so Neumaier. Doch nicht nur zur Kirche hatte sich der Künst-

ler Gedanken gemacht, sondern auch zum Rautenmuster auf der Vorderseite. Rudi Kocych erläuterte: „Die Rauten gehen von außen nach innen und lösen sich dann in dem Motiv auf.“

Rudi Kocych und Toni Neumaier wissen, wovon sie sprechen. Denn

sie waren beide mehrfach selber Taferlbua gewesen. Im Falle der Thonstettener Feuerwehr handelt es sich allerdings um ein Taferldeandl: Sophie Holzner. Das neue Taferl hatte auch schon seinen ersten Einsatz, nämlich beim 150-jährigen Jubiläum der Moosburger Feuerwehr. Dort ging es allerdings etwas unter und man wollte es nun allen kundtun, was für ein schönes Taferl die Thonstettener Feuerwehr jetzt hat.

Die Feuerwehr pflegt damit ein langes Brauchtum. So können sich Kocych und Neumaier gut erinnern, dass bereits nach dem Krieg Taferl getragen wurden. Vor dem Krieg allerdings noch nicht. Zur genauen Entstehungsgeschichte habe man nur wenig finden können. Stolz präsentieren sich zwar die Vereine mit Taferln und Trägern, aber woher diese Tradition kommt, sei schwer herauszufinden.

Sollte ein Leser wissen, wie der Brauch entstand, so wurde sich der Heimatverein bestimmt über diese Erkenntnis freuen.



Die Rückansicht des neuen Taferls der Thonstettener Feuerwehr.



Die Vorderseite wurde sogar farblich gestaltet. (Fotos: re)

ERNTENZEIT

Mit dem Oldtimer übers Kornfeld

MOOSBURG (kw) · Erntezeit ist, und in Thonstetten verlässt sich Landwirt Richard Huber aus dem Moosburger Stadtteil Thonstetten auf seinen eigenen Mähdrescher „Claas Compact 30“ aus dem Jahr 1977, mit dem er sich bei jedem Oldtimertreffen sehen lassen könnte. „Den habe ich mir gebraucht gekauft“, erzählte er dem **FORUM**. Warum, ist auch klar: „Dann kann ich dreschen, wann mir das passt.“ Der Hintergrund ist ernst. Die landwirtschaftlichen Lohnunternehmer sollten natürlich überall zur selben Zeit sein, was natürlich nicht geht. Die Folge ist, dass auch dann gedroschen werden muss, wenn die Bedingungen nicht ideal sind.

Richard Huber deutete an, dass das auch auf Kosten der Qualität gehen kann. Er ist auf diese Unternehmer nicht angewiesen. „Wenn ich sehe, dass es dürr ist, gehe ich raus.“

Als unser Bild entstand, ging diese Rechnung auf: Der Wassergehalt der Braugerste, die er da gerade erntet, ist mit 12,5 Prozent außergewöhnlich niedrig, wie die Abrechnung der ersten Fuhre zeigt. Während die Moosburger zum Altstadtfest strömten, ließ er seine Ernte in den Anhänger strömen. Sein Mähdrescher war vom Hersteller bewusst „für den bäuerlichen Familienbetrieb“ konzipiert worden. Die Serie „Compact“ wurde bis 1981 7000 Mal gebaut.



Richard Huber aus Thonstetten nützt noch seinen „Claas Compact 30“ aus dem Jahr 1977 für die Gerstenernte. Er erreichte eine ausgezeichnete Qualität und damit einen guten Preis. Foto: Kuhn



Jugendfeuerwehrgruppen aus dem Landkreis absolvieren Leistungsprüfung



Die Thonstettner Gruppe: v. l. Stellv. Kdt. Martin Hörhammer, Valentin Holzner, Lena Danner, Sophie Holzner, Jakob Sixt.



Untermarchenbach. Nachwuchskräfte verschiedener Feuerwehren aus dem Landkreis Freising absolvierten am Samstag die bayerische Jugendleistungsprüfung. Die teilnehmenden Gruppen waren aus Moosburg, Thonstetten, Oberhummel, Wolfersdorf, Allershausen, Hohenkammer, Plörsbach und Freising. Nach der Begrüßung durch

Kreisbrandrat Heinz Fischer sprach Vize-Landrat Robert Scholz ein Grußwort. Er finde es klasse, sagte Scholz, dass sich 50 Jugendliche, darunter 18 Mädchen, am Samstagmorgen um 9 Uhr so einer Leistungsprüfung unterziehen, um letztendlich die Leistungsspange zu erhalten. Die Leistungsspange besteht aus zehn verschiedenen Ein-

zel- und Trupp-Übungen. Das Aufgabenspektrum reicht über Knotenkunde, Fahrzeug- und Gerätekunde bis hin zum Kuppeln einer Saugleitung sowie das Beantworten von zehn Testfragen rund um den Dienst in der Jugendfeuerwehr.



Unfall B 11 bei Oberreit bei km 47,6



Unfall auf der B11: 61-jährigen aus brennendem Auto gerettet

Moosburg. Zu einem schweren Unfall mit zwei beteiligten Autos ist es am Montagmorgen auf der B11 bei Oberreit gekommen. Einem 61-jährigen Mercedesfahrer wurde dabei die Vorfahrt genommen. Er krachte frontal gegen einen Baum. Mithilfe von Ersthelfern und Einsatzkräften konnte er leicht verletzt aus seinem brennenden Fahrzeug gerettet werden. Am Montag gegen 5.45 Uhr bog ein 55-jähriger Opel-Fahrer aus dem Landkreis Freising

von Oberreit kommend nach links auf die B11 ein. Dabei übersah er den in Richtung Moosburg fahrenden vorfahrtsberechtigten Mercedes eines 61-Jährigen aus dem Landkreis Freising. Der Opel touchierte mit seinem rechten vorderen Fahrzeug die rechte Seite des Mercedes. Dieser kam dadurch ins Schlingern und geriet nach rechts von der Fahrbahn ab. Dort stieß das Fahrzeug frontal gegen einen Baum und fing kurz darauf Feuer. Der Fahrer

des brennenden Mercedes konnte noch auf eigenen Beinen mithilfe von Ersthelfern und Einsatzkräften sein Fahrzeug verlassen. Er musste mit leichten Verletzungen mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Alarmiert worden waren die Freiwilligen Feuerwehren Thonstetten und Moosburg. Die zuerst eintreffenden Kräfte aus Thonstetten löschten den Wagen unter schwerem Atemschutz und sicherten die Einsatzstelle ab. Die

Feuerwehr Moosburg unterstützte bei den Arbeiten. Die Einsatzleitung hatte Reinhard Melinger, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Thonstetten. Am Unfallort im Einsatz waren die Feuerwehr Thonstetten mit einem Fahrzeug und elf Einsatzkräften, die Feuerwehr Moosburg mit drei Fahrzeugen und 14 Kräften, das BRK und die Polizei. Durch den Unfall entstand laut Polizeibericht ein Gesamtschaden von über 10000 Euro.



Im Schatten des Terrors von Paris

Am Volkstrauertag für Anschlagsoffer gebetet und Opfern der Weltkriege gedacht



Beim Volkstrauertag gedachte man auch in Thonstetten diesmal besonders der Opfer des Terrors von Paris.



Im Rahmen der Gedenkfeier wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt. (Fotos: re)

Thonstetten. Der Volkstrauertag am Sonntag stand im Schatten der blutigen Terroranschläge von Paris. Vize-Bürgermeister Josef Dollinger sagte: „Gedenken wir heute im Besonderen der Toten und Verletzten von Paris und ihrer Angehörigen und schließen wir insbesondere sie in unser Gebet ein.“ Darüber hinaus wurde aller Opfer von Krieg, Gewalt und Terror gedacht.

Josef Dollinger sprach in seiner Rede am Kriegerdenkmal auch die Flüchtlingsthematik an. Er sagte: „Kriege, Verfolgung und Elend beherrschen nach wie vor einen Großteil unserer Erde. Millionen von Menschen sind weltweit auf der Flucht und suchen einen sicheren Ort. Dass die Folgen dieser Entwicklung auch unser Land so drastisch erfassen, hätten wir uns alle nicht träumen lassen.“ Dollinger stellte klar: „Dass wir hier Hilfe leisten, versteht sich von selbst.“

Der Vize-Bürgermeister stellte aber auch viele kritische rhetorische Fragen: „Wie sollen wir diese Massen zukünftig bewältigen?“, „Wie geht unser Staat mit all denen um, die unkontrolliert einreisen, sich also nicht registrieren lassen und irgendwo untertauchen?“ Dollinger fügte an: „Es sollen mittlerweile Hunderttausende sein.“ Er fuhr mit seinen rhetorischen Fragen fort: „Wie steht es heute oder in einem Jahr um die Innere Sicher-

heit?“, „Ist es nicht verantwortungslos, alle rechtsstaatlichen Regeln außer Kraft zu setzen und jeden, ob mit guten oder schlechten Absichten, ohne Kontrolle in unser Land zu lassen?“ „Wir stehen vor der größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg“, resümierte Dollinger. Er betonte, man dürfe es nicht dulden, dass rechtsextreme Strömungen entstehen. Ebenso wenig hingenommen werden dürfe aber auch, dass die Meinungsfreiheit und die Sicherheit leiden. „Dass viele Menschen in unserem Land diese Entwicklung kritisch sehen und Angst vor den Folgen einer unkontrollierten Zuwanderung haben, ist nachvollziehbar. Das soll auch artikuliert werden dürfen. Und zwar ohne, dass derjenige in irgend eine Ecke gestellt wird“, so der Moosburger Vize-Bürgermeister.

Er erklärte: „Das jüngste Attentat von Paris zeigt in erschreckender Weise, wie groß die Gefahr von Anschlägen im Herzen Europas ist. Extremisten haben derzeit leichtes Spiel. Sie können gezielt die Stabilität einer ganzen Nation erschüttern. Auch in Deutschland stehen wir solchen Anschlägen machtlos gegenüber.“ Leidtragende seien wieder einmal die Unschuldigen und die wirklich Hilfsbedürftigen, denn der Unmut der Bevölkerung werde nicht zwischen „Guten“ und „Schlechten“ unterscheiden.

Am Thonstettener Denkmal wurde dann neun Gefallenen des Ersten Weltkriegs und acht Gefallenen und drei Vermissten des Zweiten Weltkriegs gedacht. Eingeschlossen ins Gebet wurden die Hinterbliebenen sowie alle Opfer von Krieg, Gewalt und Terror. Es wurde ein Kranz niedergelegt, die Fahnen gesenkt und von den Musikern „Ich hatt einen Kameraden“ angestimmt.

Dollingers Dank galt Schulpfarrer Christian Kronthaler aus Regensburg. Er hatte eingangs eine wunderschöne Messe in der Thonstettener Kirche gehalten. Er danke ferner den Musikern, der Feuerwehr, dem Bauhof sowie allen Fahnenabordnungen, darunter diesmal auch der Kriegerverein Niederambach.

*Neben den Fahnenabordnungen
des kath. Burschenvereins
und des Freiw. Feuerweh-
rvereins 19 Mann
in Uniform am
Gedenken teil.*



Bezirksentscheid am 7. Mai in Moosburg

Jugendfeuerwehr: „Ganz Oberbayern“ war in Thonstetten versammelt

Von René Spanier

Thonstetten. Eine seltene Ehre für die kleine Ortschaft: Die Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarte aller oberbayerischen Jugendfeuerwehren hielten vor Kurzem ihre Herbstdienstversammlung im Thonstettener Feuerwehrhaus ab. Grund dafür war, dass Manfred Danner nach zwölf Jahren als Kreisjugendwart aufgehört hatte. Er nahm somit letztmals an dieser Versammlung teil. Danner ist zugleich Kassier der Jugendfeuerwehr im Bezirksverband und seit 1. August Kreisbrandmeister.

Interessanteste regionale Information der Tagung war, dass der CTIF-Bezirksentscheid am 7. Mai 2016 in Moosburg stattfindet. Dieser Bezirksentscheid wurde auch schon 2014 in Moosburg durchgeführt. „Weil sie zufrieden mit Moosburg waren, wollen sie es wieder bei uns machen“, teilte Manfred Danner mit. CTIF ist eine internationale Organisation zur Förderung der weltweiten Zusammenarbeit zwischen Feuerwehrmitgliedern und weiteren Rettungskräften. Der Wettbewerb besteht aus einer Hindernis- und einer sportlichen Laufübung.

Stellvertretender Landrat Robert Scholz betonte, dass es in Zeiten des Internets nicht selbstverständlich sei, dass junge Leute zur Feuerwehr gehen und sich für ihre Mitbürger einsetzen. Auch Kreisbrandrat Heinz Fischer war voll des Lobes für die Jugendfeuerwehren im Landkreis und in ganz Oberbayern.

Der stellvertretende Bezirksvorsitzende Dr. Rüdiger Sobotta informierte, dass derzeit die Altersgrenzen diskutiert würden. Dem Landesverband habe man empfohlen, das Eintrittsalter zur Jugendfeuerwehr bei zwölf Jahren zu belassen. Der Bezirksverband würde auch die obere Altersgrenze von 63 Jahren beibehalten, allerdings mit einer Öffnungsklausel. Wenn sich ein Feuerwehrmann mit 63 Jahren noch fit fühle, dürfe er weitermachen. Einen Führungsgrad soll man aber nicht mehr ausüben dürfen, denn man wolle keine Überalterung bei den Führungskräften. Die Nachwuchszahlen seien stabil, viele würden aber beim Übergang in den aktiven Dienst aufhören. Diesem Thema müsse man sich verstärkt widmen.



Ehrengäste: (v.l.) Heinz Fischer, Bürgermeisterin Anita Meinelt und Vorsitzender Michael Hinterholzer vom Kreisfeuerwehrverband. (Fotos: re)

Im Rahmen der Versammlung stellte sich der neue Freisinger Kreisjugendfeuerwehrwart Roman Bittrich vor. Er ist 29 Jahre alt, von Beruf Lokführer und seit 2003 bei der Feuerwehr Mauern. Seit 2005 ist er in Mauern Jugendwart und seit 2012 stellvertretender Kreisjugendwart. Seit Mai 2015 ist er Nachfolger von Manfred Danner. Im Landkreis Freising gibt es 44 Jugendgruppen, wie Bittrich informierte. Zweijährlicher Höhepunkt sei der



Stellvertretender Bezirksvorsitzender Dr. Rüdiger Sobotta.



Manfred Danner gab sein Amt als Kreisjugendwart im Mai ab.

Jugendleistungsmarsch, seit Moosburger Tagen auch als „Flammenlauf“ bekannt. Er findet 2016 in Langenbach statt.

Im Rahmen der Tagung wurde Elisabeth Smettan (Feuerwehr Flintsbach, Landkreis Rosenheim) vom Fachbereich International verabschiedet. Der Posten wird vorerst nicht mehr besetzt, da kein Aus-

tauschprogramm mehr ansteht. Weitere Schwerpunkte der Versammlung waren die neue modulare Trupp-Ausbildung, der Tätigkeitsbericht der Bezirksjugendleitung, das Bezirkszeltlager 2015 in Isen und der Haushalt 2016. Die nächste Dienstversammlung ist am 9. April in der Staatlichen Feuerweherschule in Geretsried.

In einer Diskussion machten sich die versammelten Jugendwarte für einen Gottesdienst beim CTIF-Landesentscheid in Schrobenhausen stark. Die Jugendfeuerwehr Bayern möchte diesen Gottesdienst ausfallen lassen. Begründet würde dies mit der zu erwartenden schwachen Beteiligung. In Thonstetten sah man dies anders. Man könne nicht im Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ haben und dann keinen Gottesdienst halten. Zudem sei Bayern ein christlich geprägtes Land, wie Danner mitteilte.

Besonders gelobt wurden bei der Tagung die charmante Bewirtung und die Gastfreundschaft in Thonstetten.



Beginn der Feuerwehrlaufbahn von Reinhard Meilinger

Gleich bei Premiere Funkprobe gemeistert

Jungfeuerwehr Thonstetten machte Praxis-Erfahrungen

Thonstetten – Reinhard Meilinger konzentriert sich, drückt die Taste in der Mitte vom Hörer, und dann legt er los: „Hier Florian, Thonstetten, die Verständigung ist klar und deutlich.“ Der Mensch am Funk zögert eine Weile, dann quittiert er: „Verstanden.“ Zweifelsohne eines der Highlights beim ersten Dienstabend der neuen Jugendfeuerwehr Thonstetten am Mittwoch.

Eigentlich war nur Theorie angesagt, aber dann gab es doch auch Praktisches. Zufällig hatte der Landkreis

nämlich eine Funkprobe angesetzt. Jugendausbilder Albert Meilinger musste die sieben Jugendlichen nicht lange ermuntern, als es darum ging, das Feuerwehrauto zu stürmen.

Sie stehen um die offene Tür herum und hören dem Funkverkehr zu. Albert Meilinger erklärt nebenbei, dass jedes Fahrzeug einen bestimmten Rufnamen hat.

Zuvor hatte Jugendleiter Danner eine Menge erzählt: Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte der Thonstetter Feuerwehr, die techni-

sche Entwicklung bei der Ausrüstung und natürlich Organisatorisches: Jeder Jugendfeuerwehrangehörige muss sich ärztlich untersuchen lassen, um die Feuerwehrauglichkeit feststellen zu lassen. Das schreiben die gesetzlichen Bestimmungen vor. Die Mitglieder sollten dann aber auch ihre Kleidergröße nennen können, damit die Stadt die Ausrüstung beschaffen kann.

Mit großen Erwartungen sind die Jugendlichen gekommen, freuen sich aber auch darauf, dass es bei der Thonstetter Wehr noch familiär zugeht. „In Moosburg, da ist das alles so groß, da kennt sich keiner mehr aus“, sagt Martin. Reinhard's Vater ist schon bei der Feuerwehr. Den Junior wählen die Jugendlichen zu ihrem Sprecher. Danner erklärt, was alles auf die Jugendlichen zu kommt und macht deutlich, was am Schluss stehen wird: Die Prüfung zur Leistungsspanne. Aber Spaß muss auch sein, darüber sind sich alle einig.

Daraus kann jedoch schnell Ernst werden. Auch das machte Danner klar. Wenn die Sirene geht, sind auch die Jugendfeuerwehrangehörigen im Gerätehaus gern gesehen, obwohl sie nicht eingesetzt werden dürfen. Danner: „Arbeit ist dann genug da.“ **Klaus Kuhn**



Reinhard Meilinger am Funk: Der Sprecher der Jugendfeuerwehr Thonstetten absolvierte die Funkprobe, die der Landkreis angesetzt hatte. Foto: kk



Zum Kreisbrandmeister wurde Manfred Danner (l.) von Kreisbrandrat Heinz Fischer ernannt. Foto: Gleixner

„Hervorragender Arbeit“: Beförderung zum KBM

Führungswechsel

Landkreis – Eine „kooperative und gute Zusammenarbeit“ wünscht sich Manfred Danner mit den Feuerwehren Langenbach, Nieder- und Oberhummel, Haag, Inkofen, Plörnbach und Marzling. Denn als frisch ernannter Kreisbrandmeister für den Abschnitt 4/3 ist er für diese sechs Feuerwehren zuständig. Der 44-jährige Familienvater aus Thonstetten löst damit Florian Bock ab.

Erst vor knapp drei Monaten hat Manfred Danner sein Amt als Kreisjugendwart, das er zwölf Jahre inne hatte, niedergelegt (wir haben berichtet). Doch wegen seiner „hervorragenden Arbeit mit den Jugendlichen“, wie es Kreisbrandrat Heinz Fischer bei der Ernennung betonte, wurde er nun zum Kreisbrandmeister für den Abschnitt 4/3 befördert.

Neben jeder Menge Verwaltungsarbeit kommen auch viele organisatorische Aufgaben auf den 44-Jährigen zu – etwa die Organisation der modularen Truppmannausbildung für die sechs Feuerwehren. Im September will sich Danner mit den Kommandanten seines Abschnitts zusammensetzen und die künftige Zusammenarbeit besprechen. ah

Wir Thonstettner haben eine Spendenaktion gestartet, um unsere wertvolle Kirchenorgel aus dem Jahre 1906 grundlegend sanieren zu können und den begonnen, gepflasterten Weg um die Kirche St. Valentin vorbei am Leichenhaus fertigstellen zu können. Die Freiwillige Feuerwehr Thonstetten und der Katholische Burschenverein Thonstetten spendeten den gesamten Erlös aus der diesjährigen Christbaumversteigerung. Den großzügigen Spendern fertigte unsere Mesnerin Renate Grünberger sogenannte „Orgelengel“, die in aufwendiger Handarbeit aus Blättern von einem alten Notenbuch stammen. Herzlichen Dank der Kirchenverwaltung Moosburg für den positiven Beschluss, unserer Mesnerin Renate Grünberger, den Bürgern und den beiden Vereinen von Thonstetten.

Vergelt's Gott!

Gespendet haben:

Fam. Bauer Moosham

Fahn Anna

Grabmyr Christine

Hadersdorfer Thea

Hörhammer Andreas

Howard Karin

Huber Hilde

Keischer Bernhard

Fam. Kreitmeier Sebastian

Leitsch Franz

Fam. Neiger Martin

Neumayr Maria

Obermeir Anna

Salzer Hermann

Schwaiger Friedrich

Schwarzbözl Johann

Fam. Sixt Josef

Zellner Franz

Fam. Brunner Grünseiboldsdorf

Gacik Sven

Grünberger Renate

Fam. Holzner Martin

Hörhammer Andreas sen.

Huber Richard

Kaindl Heinz

Kreitmaier Johann

Lamitschka Angelika

Leitsch Josef

Neumayr Valentin

Nowak Walter

Pfeifer Robert

Fam. Schraner Sebastian

Schwarzbözl Johann sen.

Fam. Schwarzbözl Paul

Vogl Karl



Wissenstest in Thonstetten

Jugendfeuerwehr war sehr fleißig



Jugendfeuerwehr meistert den Wissenstest

Thonstetten. Die Jugendfeuerwehrlern Valentin Holzner, Jakob Sixt, Lena Danner, Sophie Holzner und Markus Lamitschka meisterten am Mittwoch mit sehr gutem Erfolg den Wissenstest. Dieses Jahr war das Thema „Organisation der Feuerwehr und Jugendschutz“. Absol-

venten der Stufen drei und vier (höhere Anforderung) mussten bei Zusatzfragen und einer mündlichen Prüfung bestehen. Die Fragen des Wissenstests lauteten etwa „Wer steht an der Spitze der Feuerwehr im Landkreis?“ oder „Wer bezahlt die Ausrüstung der Jugendfeuer-

wehr?“ – Unser Foto zeigt Kommandant Reinhard Meiling (l.), Vorsitzenden Martin Holzner (2 v.r.) und Jugendwart Martin Horhammer (r.) mit den Jugendfeuerwehlern (v.l.) Sophie Holzner, Lena Danner, Markus Lamitschka und Valentin Holzner. (Text/Foto: re)



Die Mitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes Freising und der Freiwilligen Feuerwehr Neufahrn betrauern den Tod ihres Ehrenmitglieds Gerhard Gößl. Der langjährige Kreisbrandrat des Landkreises Freising ist am Dienstagabend, 11. August 2015, überraschend verstorben. Gerhard Gößl wäre im Oktober 75 Jahre alt geworden.



Von 1956 bis 2002 war er aktives Mitglied der Neufahrner Feuerwehr, seit 1965 war er einer ihrer Führungsdienstgrade. Von 1987 bis zu sei-nem altersbedingten Ausschieden aus dem aktiven Feuerwehrdienst im Jahr 2002 stand Gößl als Kreisbrandrat an der Spitze der Feuerwehren im Landkreis Freising. Sein Engagement wurde 1997 vom bayerischen Innenminister mit dem Steckkreuz der Bayerischen Feuerwehren gewürdigt, 2003 verlieh ihm die Neufahrner Feuerwehr die seltene Würde der Ehrenmitgliedschaft, das Kreiskommando ernannte ihn zum Ehrenkreisbrandrat. Nach den Worten des Neufahrner Feuerwehrkommandant Reinhold Kratzl verlieren Neufahrn und der Landkreis mit Gerhard Gößl „eine der ganz großen Persönlichkeiten der Feuerwehr.“ Bald nach seinem Eintritt als 16-Jähriger wurde „der Gerhard“, wie ihn seine Kameraden nannten, Feuerwehrsani-täter. Ab 1964 fungierte er als Schiedsrichter für die damals neuen Feuerwehr-Leistungsabzeichen im Kreis Freising. Es war für ihn selbstverständlich, dass er selbst zu den Ersten gehörte, die diese regelmäßige Prüfung ablegten. 1965 wurde er zum Löschmeister ernannt, 1983 Kreisbrandmeister, 1984 Kreisbrandinspektor und schließlich 1987 von den Feuerwehrkommandanten des Landkreises zum Kreisbrandrat und damit zum ranghöchsten Feuerwehrmann gewählt. Als Kreisbrandrat hatte er auch die Verantwortung für die Ausbildung der Feuerwehren im Landkreis und er leitet eine Vielzahl von Großeinsätzen.

Doch Gößl hatte neben der Feuerwehr weitere Ehrenämter: Er gehörte zwei Jahrzehnte lang für die SPD dem Gemeinderat Neufahrn und dem Kreistag von Freising an. „Il Capo Gerhard“ gehörte auch zur ersten „Erkundungsdelegation“, die 1981 in den Trienter Vorort Gardolo reiste, um das Fundament der bis heute blühende Partnerschaft der Feuerwehren von Gardolo und Neu-fahrn zu legen. Eine enge Freundschaft verband ihn mit dem langjähri-gen Kommandanten der Neufahrner Feuerwehr, dem vor einem Jahr verstorbenen Josef Hicker. Neben seinen Ehrenämtern bei der Feuerwehr und in der Lokalpolitik stand Gößl mehr als zwei Jahrzehnte lang als hauptamtlicher Betriebsratsvorsitzender an der Spitze der AVON-Belegschaft in Neufahrn.



Krippenspiel in St. Valentin 2015 Diakon Josef Kaffo, Isabella Leitsch, Stephanie Kreitmeier, Bene Prexl, Markus Lamitschka, Lena Danner, Anna Fischer, Sarah Obermeir, Sophie Holzner, Annika Hartl, Carolina Leitsch, Valentin Holzner, Marie Sixt, Lisa Howard, Sandra Lamitschka, Anton Pacher, Anna Obermeir, Veronika Danner, Anna-Lena Pacher (v. l. n. r.).





Wia`s da Bayer sogt

Eine Zusammenstellung bayerischer Begriffe und Ausdrücke -
aufgeschrieben, herausgelesen aus bayerischen Wörterbüchern,
wiedergegeben und erläutert von Toni Neumaier – Erster Bürger-
meister a. D. und Vorsitzender des Heimatvereins in Moosburg

Folge 9

1. Abfekiache	21. foigfressn	41. Lungaharing
2. Abborddeggl	22. furdge	42. Massl
3. Aufschneida	23. Geam	43. Mejchzehn
4. ahn Hund neihaun	24. Gejdiga	44. Muaddakaiwe
5. Bädasej	25. „Gemma!“	45. naggl'n
6. baddschnos	26. Gfredd	46. Namedog
7. baggmas	27. Hofna	47. Niselbriem
8. Badzlaugn	28. Hawediere	48. ohom
9. Cille	29. Hejfdagod	49. „Oba – zoin!“
10. Cawalier	30. Herzebobbal	50. Paderr
11. duas ned	31. iss`es	51. Ratschhafal
12. dafia	32. iwaroi	52. Rauschkugl
13. daloawed	33. Juchaza	53. Rotzbremsa
14. Dambfblaudara	34. Kaisasemme	54. „Samas!“
15. eibabbialn	35. Kerndlgfuadada	55. Sandla
16. Eidam	36. Kerwe	56. strawanzn
17. Eidaxl	37. Kiewe	57. Tridschla
18. Erdepfestangal	38. komod	58. umsorschlegga
19. Festl, Fest	39. Larfan	59. vahunaggl'n
20. fejzn, filzn	40. Lenz	60. Wassaschnoizn



.... und wie`s a da Breiss vaschdäd

und wie es auch der Preuße (der Gast aus dem Norden) versteht!

1. **Abfekische:** Eine bayerische Süßspeise, wobei die Apfelscheiben in einen Pfannkuchenteig eingelegt und dann ausgebacken werden
2. **Abborddeggl:** Deckel auf einer Sitztoilette; aber auch große Hände
3. **Aufschneida:** Angeber, Sprüchemacher, Prahler
4. **ahn Hund neihaun:** Einen Fehler machen, etwas nicht richtig machen
5. **Bädasej:** Petersilie, Küchenkraut aus dem Bauerngarten
6. **baddschnos:** Total durchnässt
7. **baggmäs:** Packen wir es, brechen wir auf, gehen wir es an
8. **Badzlaugn:** Hervorstehende Augen, wirken erstaunt und aufdringlich, irgendwie hervorquellend
9. **Cille:** Cilli, Zilli, Kurzform von Cäcilia
10. **Cawalier:** Cavalier, Edelmann, Kavalier der alten Schule, der beispielsweise den Damen in den Mantel hilft
11. **duas ned:** Tue es nicht, mach es nicht
12. **dafia:** Dafür, für etwas sein, für etwas eintreten
13. **daloawed:** Kaputt, erschöpft, aber auch tödlich verunglückt sein“
„Den hod`s daloawed“
14. **Dampfblaudara:** Dampfplauderer, Dummschwätzer, Unsinnverzapfer
15. **eibabbialn:** Etwas einpacken, meist mit Papier bzw. Geschenkpapier
16. **Eidam:** Nicht mehr gebrauchter Name für den Schwiegersohn

... und wia`s a da Breiss vaschdäd



und wie es auch der Preuße (der Gast aus dem Norden) versteht

- | | |
|----------------------------|---|
| 17. Eidaxl: | Eidechse |
| 18. Erdepfestangal: | Neuer bayerischer Name für Pommes frites |
| 19. Festl, Fest: | Kurzform, Spitzname für Silvester (Vorname) |
| 20. fejzn, filzn: | Überprüfen durch Polizei, Zoll, Überwacher |
| 21. foigfressn: | Satt, vollgefressen |
| 22. furdgeh: | Fortgehen z. B. ins Wirtshaus |
| 23. Geam: | Germ, Hefe oder Häpfa, meist verbreitet im
Österr.-bayer. Raum, bekannt sind Germknödl |
| 24. Gejdiga: | Ein Geldiger, ein Reicher |
| 25. „Gemma!“: | Gehn wir – auf geht`s |
| 26. Gfredd: | Gefrett, Plagerei, Ärger, wenig angenehmes Dasein |
| 27. Hofna: | Hafner, Ofensetzer, Töpfer |
| 28. Hawediere: | „Habe die Ehre“ – Vertrauliche Grußformel unter guten
Bekannten |
| 29. Hejfdagod: | Helf Dir Gott! – Gesundheit, z. B. beim Nießen |
| 30. Herzebobbal: | Liebling einer bestimmten Person |
| 31. iss`es: | ist Sie es – (z. B. die Frau, die da vor uns geht) |
| 32. iwaroi: | Überall |
| 33. Juchaza: | Jucherzer, Jauchzer, Begeisterungsschrei |

.... und wia`s a da Breiss vaschdäd



und wie es auch der Preuße (der Gast aus dem Norden) versteht

- | | |
|----------------------------|--|
| 34. Kaisasemme: | Kaisersemmel |
| 35. Kerndlgfuadada: | Körndlgefutterter, wohigenährte Person |
| 36. Kerwe: | Körbchen, Korb |
| 37. Kiewe: | Kübel, Eimer |
| 38. komod: | Gemütlich, angenehm, bequem |
| 39. Larfan: | Larve, Gesichtsmaske, aber auch abwertend
für das Gesicht einer Frau gemeint – ah so ah
Larfan |
| 40. Lenz: | Kosewort für Lorenz, aber auch Bezeichnung

für den Frühling |
| 41. Lungaharing: | Meist grüner Auswurf, wird aus den Bronchien
herausgehustet |
| 42. Massl: | Glück; Mei, do hob i a Massl ghabt! |
| 43. Mejchzehn: | Milchzähne eines Kindes, aber auch eines Tiers |
| 44. Muaddakaiwe: | Mutter Muttersöhnchen, Nesthäkchen, Liebling der
Mutter |
| 45. naggln: | Nackeln, wackeln – z. B. mit dem Kopf |
| 46. Namedog: | Nachmittag |
| 47. Niselbriem: | Einfältige Person, a „Dummerl“, a Depp |



.... und wia`s a da Breiss vaschdäd

und wie es auch der Preuße (der Gast aus dem Norden) versteht

- | | |
|--------------------|---|
| 48. ohom: | Anhaben, „der kon mia nix ohom“ – der kann mir nichts tun; aber auch „a scheens Gwand ohom“ = eine schöne Kleidung tragen |
| 49. „Oba – zoin!“: | Herr Ober, ich möchte bitte zahlen! |
| 50. Paderr: | Paterre, Erdgeschoß |
| 51. Ratschhafal: | Ein Schwätzer, eine Schwätzerin |
| 52. Rauschkugl: | Ein besoffener Mann, der den Alkohol liebt |
| 53. Rotzbremsa: | Schnurrbart, eine „Rotzbremse“ |
| 54. „Samas!“: | Seid Ihr bereit, sind wir bereit – ein Aufruf |
| 55. Sandla: | Sandler, Landstreicher, a Hampara |
| 56. strawanzn: | Sich herumtreiben, unterwegs sein |
| 57. Tridschla: | Trietschler, einer der sich viel Zeit lässt |
| 58. umsorschlegga: | Um das Arschlecken verfehlt = beinahe verfehlt, um eine Kleinigkeit daneben liegen |
| 59. vahunaggl: | Verunstalten, verhunzen, verschandeln |
| 60. Wassaschnoizn: | Einfache Suppe = Wassersuppe; eine Wassaschmoizn ist dagegen eine Brotsuppe mit angerösteten Zwiebeln und mit heißem Schmalz |



Geburt von Anna Sixt



Am 28.11.2015 um 11⁴⁵ Uhr erblickte Anna Sixt (58 cm, 4040 g) im Vilsbiburger Krankenhaus das Licht der Welt (links).

Die Geburt verlief nicht ganz komplikationsfrei, da der Mutter Marianne bei der Abfahrt in's Krankenhaus aus Versehen das Knie ausgerenkt wurde; mittlerweile jedoch sind sowohl Kind als auch die Mutter wieder wohlauf.

Obiges Bild zeigt den Vater Maximilian (1. Reihe, 2. von links) beim standesgemäßen „Kindsbier“ mit Freunden und Verwandten.

Da weibliche Gäste unerwünscht waren, fand zur gleichen Zeit eine Gegenveranstaltung mit dem Namen „Kindsprosecco“ statt (unten links).





vermutlich keine Brandstiftung



vorglühen



eine ernste Sache...



*Das Aicher Feuerwehrauto ist
in den Mägen der Festbesucher
verschwunden*



Ob der noch wächst ?



alles im Blick...



Er fährt wohl nicht mehr!



Maibaumwache, oder?



Flaschenhalter



Eine Abordnung gratulierte unserem Kreisbrandrat Heinz Fischer zu seinem 60. Geburtstag. Besonders schick: seine neuen „Feuerwehreinsatzsandalen“.

Was macht da Bumnerl nach dem Essen in der Stadthalle? Genau, er geht auf's „stille Örtchen“. Nach der Notdurft wurde er müde und schlief ein. Als er nach langer Zeit -die Beine waren schon eingeschlafen- wach wurde, waren die Lichter aus, die Stadthalle leer und der Faschingsball längst vorbei, so a Saustall!



Von der Feuerwehrübung brachte Valentin eine junge Taube zur Verstärkung seiner Hühnersammlung mit nach Hause. Martin und Ingrid sind begeistert. Im Wohnzimmer bekam das Tier im Käfig einen warmen Schlafplatz. Holzners Miezze wurde jedoch hellwach und nach langem Kampf mit dem Käfig wurde die Taube schließlich verspeist. Ergebnis: Leckeres Frühstück für die Hauskatze, Trauer der Eltern, weinende Kinder...

Letzte Meldung aus Moosburg und Umgebung: Mehrere Hecken weisen Verfärbungen auf. Nun stellt sich die Frage, ob der warme, trockene Sommer 2015 schuld war? Wenn man das Bild betrachtet, könnte man auch vermuten, dass die hochprozentigen Getränke der Hl. Herrn während des diesjährigen Nikolaus-Einsatzes dafür verantwortlich gemacht werden können.





Wichtige Grundregeln beim Grillen:
einen brennenden Grill sollte man nicht mehr
umstellen, da glühende Grillkohle zwischen den
Zehen keine angenehme Erfahrung ist!

Bienen züchten will gelernt sein, sonst schaut
man aus wie wenn man eine Überdosis Botox
abbekommen hätte!
(Viele Bienenstiche erzeugen kurzfristig das
gleiche Ergebnis)

Aus irgendwelchen Gründen hat sich sein
Lieblingsauto „Defender“ im Thonstettner Moos
überschlagen, er blieb auf dem Dach liegen und
Tochter Christiane konnte sich nicht aus dem
Gurt befreien... (irgendwann gelange es ihr
schließlich doch noch)

Brotzeit machen im Stüberl ist nicht leicht, wenn
man trotz mehrfacher Warnungen die Technik
beim Käseschneiden nicht beherrscht. Ergebnis:
Finger halb weg, die Fahrt in 's Landshuter
Krankenhaus steht bevor, seine Frau Heike
muss sich jedoch noch gedulden, da die
angebrochene Flasche Schnaps noch gelehrt und
die Brotzeit verzehrt werden musste.

Hat man ein Hauseck einmal touchiert, sollte
man denselben Fehler kein zweites Mal
wiederholen!

Notruf von Swen einen Tag nach
Aschermittwoch aus dem Olympia-
Einkaufszentrum in München!
„In meiner Liegenschaft Thonstetten 22 ist das
Heizöl alle.“ Kurze Anweisung von Swen:
„Kauft sofort Heizöl egal was es kostet; Hund
und Frau sind außer Haus, vorne an der
Hauswand befindet sich der Einfüllstutzen,
Türe hinten ist offen.“ Ende der Mitteilung.

Ganz normales Jagderlebnis! Eine Wildsau
greift Swens Hund Heiko an und tötet diesen ☹

Auch Schlittenfahren in Grünseiboldsdorf will
gelernt sein!
Ergebnis: gebrochene Rippen.

Swen, man sollte den Ast, auf dem man sitzt,
nicht absägen!

Ab und zu ist Swens Auto kaputt und braucht
abschleppen, dieses Mal in Niederbayern...



Nicht trinken, sondern schnüffeln um die wett!



Dem Spender ein Dank fürs Wildschwein



Nach dem Essen ist schnüffeln angesagt!



Flasche leer!



Edi-Nimmersatt



Nachschub in weiter Ferne!



Der Tag danach...

Freiw. Feuerwehr Thonstetten



Veranstaltungskalender 2016

Tag	Datum	Art	Beginn
Sa	2. Jan.	Ball der Stadt Moosburg	20:00
Mi	6. Jan.	Jahreshauptversammlung	19:30
So	24. Jan.	Festamt zum Patrozinium St. Valentin mit Taferl Segnung	09:15
Sa	30. Jan.	Feuerwehrball FF Moosburg	20:00
Di	9. Feb.	Teilnahme am Faschingsumzug in Moosburg	13:00
Fr	26. Feb.	Ortsteilversammlung	20:00
Sa	27. Feb.	Auf d`Sait`n, Veranstaltung im Floriansstüberl	19:30
So	27. Mrz.	Ostereisuchen in Thonstetten	13:00
Sa	9. Apr.	Aktion "Saubere Landschaft"	08:30
So	10. Apr.	Verkaufsoffener Sonntag	
Fr	22. Apr.	Frühlingsfest in Moosburg bis 27.04	08:00
So	1. Mai.	Maibaumaufstellen mit Maifeier	11:00
So	8. Mai.	Florianstag	08:00
Do	5. Mai.	Maiandacht Kapelle "Maria Königin" in Moosham	16:00
So	8. Mai.	Bittgang nach Rudlfing. Muttertag	05:45
Fr	10. Jun.	bis 12. Juni Spektakulum Zehentstadel	
Sa	11. Jun.	Neustadtfest	
So	12. Jun.	EM Deutschland-Ukraine	21:00
Do	16. Jun.	EM Deutschland-Polen	21:00
Die	21. Jun.	EM Deutschland-Nordirland	18:00
Sa	25. Jun.	Sommernacht in Moosburg	
So	3. Jul.	Kastulusfest mit Primiz von Thomas Barenth	
Sa	16. Jul.	Altstadtfest	
Sa	30. Jul.	Dorffest Aich bis 01.08	
Mo	15. Aug.	Lichterprozession zur Kapelle nach Moosham	20:00
Do	18. Aug.	Utopia Island bis 20.08.	
Fr	9. Sep.	Herbstschau bis 18.09.	19:00
Sa	10. Sep.	Stadtmeisterschaft "Iarman 2016"	
So	11. Sep.	Herbstschaumzug Moosburg	13:30
So	13. Nov.	Kranzniederlegung Volkstrauertag in Thonstetten	09:15
Sa	3. Dez.	Christkindlmarkt Moosburg bis 04.12	
Sa	10. Dez.	Christbaumversteigerung	19:30
Sa	10. Dez.	Christkindlmarkt Moosburg bis 11.12	

Freiw. Feuerwehr Thonstetten

Übungs- und Ausbildungsplan 2016

Datum	Thema	Aktiv	Jugend	Ausbilder
06. Jan	Jahreshauptversammlung	X	X	Holzner
13. Jan	Persönliche Schutzausrüstung		X	Hörhammer
24. Jan	Ausschusssitzung und Dienstbesprechung	X		Holzner
27. Jan	Fahrzeugkunde		X	Danner
01. Feb	Atenschutzübungsanlage Zolling	X		Holzner
03. Feb	Übung	X		Meilinger
24. Feb	Schulung Defibrillator	X	X	BRK
09. Mrz	Erste Hilfe		X	Hörhammer
23. Mrz	Jugendübung		X	Grube
06. Apr	Übung	X		Meilinger
07. Apr	Atenschutzübungsanlage Zolling	X		Holzner
13. Apr	Jugendübung		X	Sixt jun
17. Apr	Ausschusssitzung und Dienstbesprechung	X		Holzner
27. Apr	Brennen und löschen		X	Sixt
04. Mai	Übung	X		Hörhammer
07. Mai	CTIF in Moosburg		X	Danner
11. Mai	Löschwasserversorgung		X	Hörhammer
25. Mai	Jugendübung		X	Meilinger
01. Jun	Übung	X		Sixt
08. Jun	Jugendübung		X	Sixt jun
15. Jun	Atenschutzübungsanlage Zolling	X		Holzner
22. Jun	Jugendübung		X	Grube
06. Jul	Übung	X		Danner
13. Jul	Jugendübung		X	Hörhammer
16. Jul	Jugendleistungsmarsch in Langenbach		X	Hörhammer
17. Jul	Ausschusssitzung und Dienstbesprechung	X		Holzner
27. Jul	Fahrzeugkunde		X	Hörhammer
03. Aug	Übung	X		Holzner
07. Sep	Übung	X		Meilinger
14. Sep	Übung Armaturen		X	Danner
28. Sep	Gefahren an Einsatzstellen		X	Holzner
05. Okt	Übung	X		Hörhammer
06. Okt	Atenschutzübungsanlage Zolling	X		Holzner
12. Okt	Verkehrsabsicherung		X	Hörhammer
26. Okt	Ausleuchten von Einsatzstellen		X	Meilinger
02. Nov	Übung Feuerwehr im Winter	X		Sixt
06. Nov	Ausschusssitzung und Dienstbesprechung	X		Holzner
09. Nov	Ausbildung Wissenstest		X	Hörhammer
23. Nov	Ausbildung Wissenstest		X	Meilinger
07. Dez	Übung	X		Meilinger
08. Dez	Atenschutzübungsanlage Zolling	X		Holzner
14. Dez	Abnahme Wissenstest		X	Meilinger

Alle Übungen und Schulungen beginnen um 19.00Uhr
 Die Ausbildungen der Jugendgruppe beginnen um 18.30Uhr